

◆◆
MIT DEM
PROGRAMM
VON JULI
BIS SEPTEMBER
2017
◆◆

03.2017 Magazin der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
Berlin-Brandenburg

Sans, souci.



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

IN KOOPERATION MIT
TAGESSPIEGEL

RERUM CAUSAS
COGNOSCERE

IM BILDE



Foto: SPSG, Volker-H. Schneider

Exemplumtafeln sollten zu Tugendhaftigkeit erziehen: „Bathseba im Bade“ (Ausschnitt), von Lucas Cranach d. Ä./Werkstatt.

IM LUTHER-JAHR ZU „CRANACH IM GRUNEWALD“

Martin Luther und Lucas Cranach der Ältere waren in Wittenberg befreundet. Cranach schuf die Illustrationen zu Luthers Bibelübersetzung, die 1522 erschien, und hatte somit großen Anteil an der Verbreitung des reformatorischen Gedankenguts. Biblische Themen behandeln auch zwei der vier großformatigen Exemplumtafeln des Kurfürsten Joachim II., die im Jagdschloss Grunewald zu sehen sind. Die Cranach-Sammlung der SPSG umfasst rund 30 Gemälde. Auch ein Lutherporträt ist dabei. Auf der Tafel „Bathseba im Bade“ geht es nicht ganz so sittsam zu, wie der gewählte Ausschnitt oben vermuten lässt.

www.spsg.de/jagdschloss-grunewald

Anzeige



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz



YORCK
KINOGRUPPE



arte

SOMMERKINO

KULTURFORUM

..... AM POTSDAMER PLATZ

6. JUNI – 3. SEPTEMBER 2017

Tickets und Programm **YORCK.DE**







03.2017

Entrée

INHALT

- 04 Pücklers „Herrlichkeiten“ machen wieder Freude im Park Babelsberg
- 06 Landpartie nach Paretz und Oranienburg
- 08 Oper und Theater unter freiem Himmel
- 09 Highlights der Potsdamer Schlössernacht
- 10 Parks und Gärten im Überblick
- 12 Der Göttervater Jupiter ist zurück
- 13 Neupflanzungen am Marmorpalais
- 14 Sanssouci virtuell erkunden, real erleben
- 15 Kinder, Kinder
- 16 Veranstaltungskalender

AKTUELL

„BILDER VERLANGEN IHREN RAHMEN“

... sagte Hermann Fürst von Pückler-Muskau. Drei junge Frauen, im Bundesfreiwilligendienst bei der SPSG, haben den Gartenfürsten beim Wort genommen und eine Pückler-Postkarte im goldenen Rahmen gestaltet, die an vielen Orten in Potsdam ausliegt: Postkarte abtrennen (und an Freunde schicken) und den Rahmen für eigene Fotos im Park Babelsberg nutzen. Die schönsten und originellsten Motive, hochgeladen unter #Pücklergerahmt, haben die Chance auf 2x2 Tickets Sanssouci+. Wie die Postkarte funktioniert, wird in einem Video erklärt, zu finden unter: www.spsg.de/pueckler-gerahmt

PÜCKLER, UNDINE UND DER GEYSIR

Warum heißt der Geysir am Ufer des Parks Babelsberg Geysir und was haben Undine und ihr literarischer Schöpfer Friedrich de la Motte Fouqué mit Pücklers Wasserspielen im Park zu tun? Stefan Gehlen, Kustos der SPSG in der Abteilung Baudenkmalpflege, hat auf der Plattform des RECS – Research Center Sanssouci für Wissen und Gesellschaft einen spannenden Aufsatz veröffentlicht: „Geysir und befreite Undine in Babelsberg. Naturimitation, Fouqué-Rezeption und Festdekoration unter Pückler.“ Nachzulesen unter: <https://recs.hypotheses.org/1428>

ZEITFENSTERTICKET STATT WARTESCHLANGE!

Großer Besucherandrang bei der Ausstellung „Pückler. Babelsberg“ im Schloss Babelsberg: Mit einem Zeitfensterticket inklusive fester Einlasszeit vermeiden Sie Wartezeiten an der Kasse oder das Risiko, vor ausverkauftem Haus zu stehen! <https://tickets.spsg.de>

HINAUS INS GRÜNE!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es erscheint vielleicht etwas merkwürdig, wenn ausgerechnet die Direktorin Schlossmanagement dazu aufruft, die Schlösser zu verlassen. Aber es gibt einfach zu viele aktuelle Anlässe, unsere Parks und Gärten zu besuchen und dabei das „Außen“ mit dem „Innen“ zu verbinden.

Wie wäre es zum Beispiel mit einer Landpartie nach Paretz? An der Schlosskasse erhalten Sie kostenfrei einen Audioguide, der Ihnen die Stadt Ketzin, den Ortsteil Paretz und natürlich auch Schloss Paretz bei einem gemütlichen Spaziergang näherbringt. Oder wann waren Sie das letzte Mal in Oranienburg? Der Schlosspark, den Kurfürstin Louise Henriette von Oranien im 17. Jahrhundert anlegen ließ, ist seit der Landesgartenschau 2009 ein Publikumsmagnet geworden. Natur, Entspannen, Spielen, Speisen, hier ist (fast) alles möglich. Mit dem Ticket ins Schlossmuseum erhalten Sie übrigens ermäßigten Eintritt in den Park.

Reisen Sie dann noch ein bisschen weiter nordwestlich, zur Kammeroper Schloss Rheinsberg. Das erfolgreiche Festival, das junge Opernsängerinnen und -sänger aus aller Welt präsentiert, zeigt im Heckentheater eine der berühmtesten Opern: „Carmen“ von Georges Bizet. Gutes Wetter ist garantiert – falls dies doch nicht klappen sollte, gibt es eine „Indoor-Variante“. Übrigens können Sie die Tickets für die Kammeroper bequem online oder auch in unseren Besucherzentren in Potsdam erwerben. Wenn Sie schon einmal dort sind, kaufen Sie gleich Tickets für das Theater Poetenpack. Die Potsdamer Compagnie bespielt unser anderes Heckentheater im Park Sanssouci am Neuen Palais. Das letzte Werk des großen Molière steht auf dem Spielplan: „Der eingebildete Kranke“. Ein ernstes Thema und doch eine Komödie, schwungvoll und mit viel Humor auf die Bühne gebracht. „Das Staunen kehrt zurück“ – so lautet das Motto der Schlössernacht im August. Die neuen Veranstalter planen eine „illuminierte Wunderkammer“. Lassen Sie sich schon einmal auf der Website www.potsdamer-schloessernacht.de einstimmen. Beeilen müssen Sie sich für das Vorabendkonzert, dieses Jahr mit dem weltberühmten Geiger Daniel Hope. Hier gibt es nur noch wenige Tickets. Waren Sie schon bei der Ausstellung „Pückler. Babelsberg – Der grüne Fürst und die Kaiserin“? Kaum eine andere Präsentation hat die Verbindung von Schloss und Park je besser aufgezeigt. Der Andrang ist groß, soeben konnten wir den 25 000. Besucher begrüßen. Buchen Sie sicherheitshalber ein Ticket zu Ihrer Wunschzeit unter www.spsg.de.

Und wenn Sie dann das viele Grün und Blüten, die Verschiedenartigkeit der Parks und Gärten erlebt haben, dann ist hoffentlich der Wunsch entstanden: Hinein in die Schlösser! Ich sage „Herzlich Willkommen“.

Kerstin Schilling

Direktorin Schlossmanagement,
Stiftung Preussische Schlösser und Gärten
Berlin-Brandenburg (SPSG)

TITEL



Foto: Andreas König, augenblicklich.com

Blütenpracht im Park Babelsberg: An den kunstvoll bepflanzten Blumenbeeten, wie hier im Garten an der Gotischen Fontäne, haben große und kleine Besucher ihre Freude. Im Schloss Babelsberg, durch Bäume im Hintergrund malerisch gerahmt, erfahren Sie mehr über den Schöpfer dieser paradiesischen Landschaft in der Ausstellung „Pückler. Babelsberg – Der grüne Fürst und die Kaiserin“.

IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint am 1./2. Oktober (TSP/PNN) 2017.

Herausgeber Stiftung Preussische Schlösser und Gärten
Berlin-Brandenburg (SPSG), Postfach 601 462,

14414 Potsdam, Tel. 0331.96 94-317 Redaktion Ortrun Egelkraut Veranstaltungskalender Anne Biernath

Mitarbeit Gesine Beutin, Silke Hollender Verantwortlich Elvira Kühn Artdirektion Julia Kuon

Titel Julius Burchard Produktion Rolf Brockschmidt Druck Druckhaus Spandau Stand 23. Juni 2017, © SPSG

Spendenkonto Commerzbank Potsdam, IBAN: DE19 16040000 0100177501, BIC: COBADEFFXX



www.facebook.com/SPSGmuseum



www.twitter.com/SPSGmuseum



www.instagram.com/SPSGmuseum



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

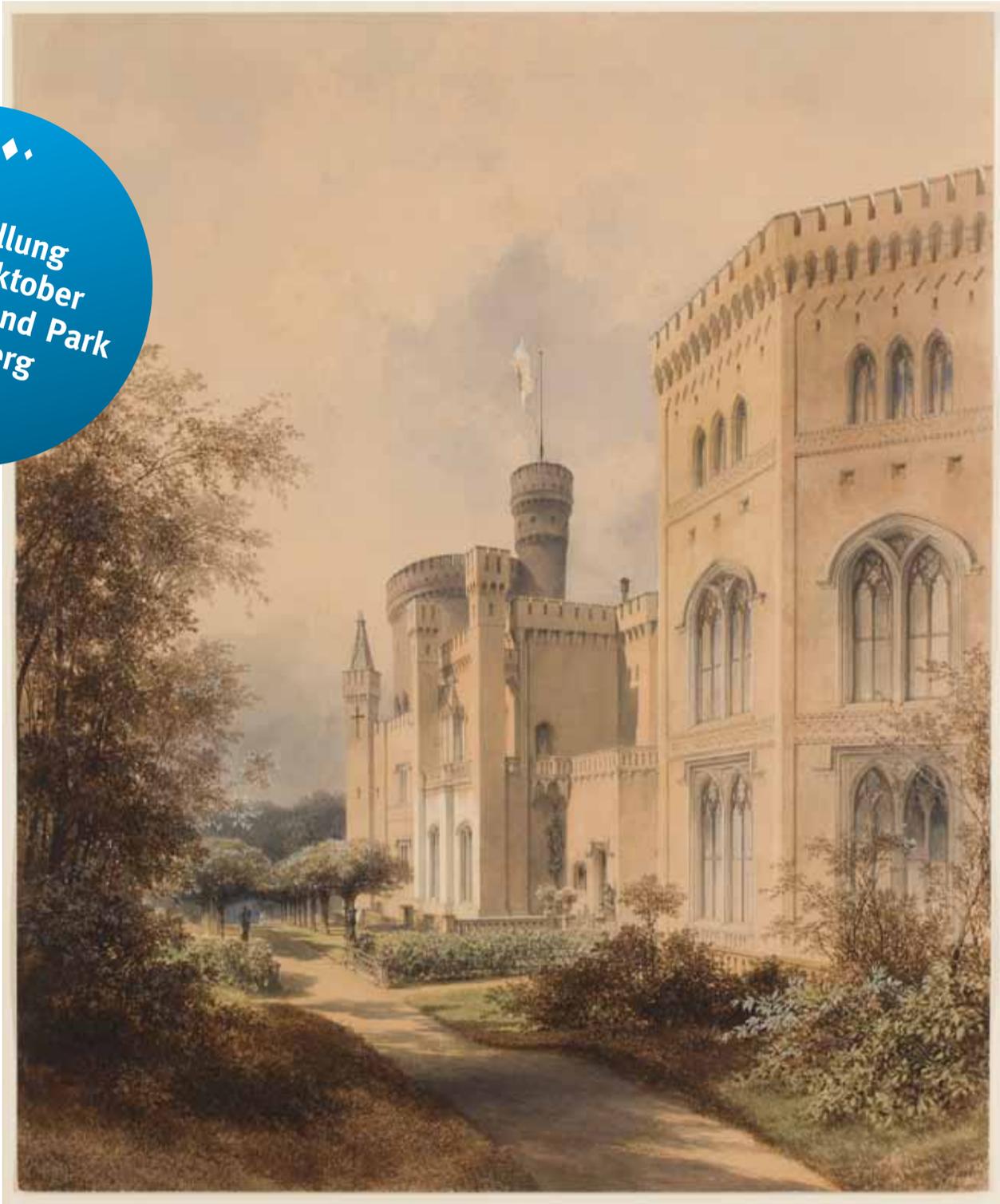


Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
Weiterbe seit 1990

◆◆
Ausstellung
bis 15. Oktober
im Schloss und Park
Babelsberg
◆◆



Pücklers „Herrlichkeiten“ machen wieder Freude

Aus dem Briefwechsel zwischen Hermann Fürst von Pückler-Muskau
und dem Hofmarschall Graf Hermann von Pückler



von **Silke Kiesant**



Oben: Carl Georg Anton Graeb: Schloss
Babelsberg, Rückansicht des Westflügels
mit Voltaire-Terrasse, um 1850.

Aquarell, Papier/Karton

Foto: ©Stiftung Stadtmuseum Berlin

Reproduktion: Michael Setzpfandt, Berlin

Links: Carl August Schwerdgeburth nach
Theodor Hosemann: Prinz Wilhelm und Prinzessin
Augusta von Preußen mit ihren Kindern auf
der Terrasse von Schloss Babelsberg, um 1845.

Foto: SPSG, Daniel Lindner



Oben: Brücke zur restaurierten Voltaire-Terrasse mit von Pückler inspirierten gotischen Vasen.

Unten: Blumenbeet auf der Porzellanterrasse mit Keramikeinfassung à la Pückler.

Fotos: Leo Seidel

Rechts: Fürst Pückler schenkte Prinzessin Augusta von Preußen einen solchen Hyazinthara. Präparat von Stephan Klauke, Berlin.

Foto: Silke Kiesant

Pückler. Babelsberg

Der grüne Fürst und die Kaiserin

Ein Paradies sollte er schaffen auf dem dürren Babelsberg, an dem zuvor, mangels Geld und Wasser, der Gartendirektor Peter Joseph Lenné gescheitert war: Dem Gartenzauberer Hermann Fürst von Pückler-Muskau, selbst ein schillernder Paradiesvogel, ist dies gelungen. Pückler schuf ein Gesamtkunstwerk aus geschmückten Schlossterrassen, blühenden Gartenräumen im Pleasureground, malerischen Landschaftsbildern, von effektiv gesetzten Baumgruppen gerahmt, klangvollen Wasserspielen und grandiosen Aussichten.

Mit kostbaren originalen Publikationen, Plänen und Briefen in zwei abgedunkelten Räumen sowie mit handfesten Gerätschaften, zarten Porzellanen, einer festlich gedeckten Dessertafel mit modernen Medien und freien Ausblicken aus den Fenstern auf Pücklers jüngst aufwendig saniertes „Zauberwerk“ erzählt die Ausstellung von seinem Wirken im Park Babelsberg, seiner Freundschaft zu Augusta, seinem Trachten nach Ruhm und Auszeichnungen und vom genussvollen Lebensstil des exzentrischen Fürsten. „Seitenblicke“ der Ausstellung widmen sich den bisherigen Sanierungsergebnissen und zeigen, was noch zu tun bleibt.

Schloss Babelsberg

Di–So 10–18 Uhr

www.spsg.de/pueckler-babelsberg



Pücklers schillernder Vogel

Daran hätte Pückler seine Freude gehabt: Ein blauer Hyazinth-Ara ist Symbol der Ausstellung „Pückler. Babelsberg – Der grüne Fürst und die Kaiserin“. Sein Konterfei zielt Plakate und Flyer sowie Busse in Potsdam und ist auf hoher Stele Wegweiser zu herausragenden Schöpfungen Pücklers im Park Babelsberg.

In voller Größe und natürlicher Schönheit, von Präparator Stephan Klauke angefertigt, ist ein Exemplar des in tropischen Gefilden Südamerikas (Brasilien, Paraguay) beheimateten Anodorhynchus hyacinthinus in der Ausstellung zu sehen. Der Fürst liebte Papageien und schenkte seiner Babelsberger Auftraggeberin, der späteren Kaiserin Augusta, einen solchen Ara. Er selbst wusste sich mit diesen schillernden Vögeln fabelhaft zu inszenieren. Kein Wunder, dass bei der Namenswahl für den „Symbolvogel“ über einen Facebook-Aufruf das Ausstellungsteam den Vorschlag kürte, der am besten zu beiden passt: „Dandy“.

Worum ich Dich aber inständig bitte ist, es doch möglich zu machen daß die Prinzeß eh ich abreise noch einmal

(auf den Babelsberg) herauskäme denn der Prinz ist in der That zu peinlich (hier: „pingelig“ – S.K.) und zwar immer schiebt er die Prinzeß vor, die gar nicht so peinlich ist und verlangt in dieser Beziehung Dinge die vollkommen unmöglich sind.“

Diese Zeilen vertraute Hermann Fürst von Pückler-Muskau seinem Vetter, dem gleichnamigen Grafen Hermann von Pückler, Hofmarschall bei Prinz Wilhelm und Prinzessin Augusta von Preußen, im Jahr 1843 an. Zu dieser Zeit übernahm der Fürst von seinem Vorgänger Peter Joseph Lenné die Gestaltung des Parks Babelsberg für das Prinzregentenpaar. Die lebhafteste Korrespondenz zwischen den beiden Pückler-Cousins bietet eine amüsante Quelle zur Entstehung des Parks Babelsberg. So richtete der Hofmarschall dem Fürsten am 6. September 1845 aus, dass Augusta und Wilhelm mit dessen „Herrlichkeiten“ in Babelsberg sehr zufrieden seien.

Der standesbewusste Fürst, dessen Parkschöpfungen in Muskau und Branitz weit über die Landesgrenzen hinaus Berühmtheit genossen, war nicht nur als Gartengestalter, sondern auch als extravaganter Gesellschafter ein gern gesehener Gast am preußischen Hof, ganz besonders bei Prinzessin

Augusta. So teilte der Hofmarschall dem Fürsten mit:

„Du bist gewohnt, durch dein Kommen überall Freude zu machen, hättest aber nirgends so willkommen sein können als hier. Alle Tage bin ich von meinen Herrschaften ausgefragt worden, ob keine Aussicht verhanden sei dich bald hier zu sehen.“

Pückler-Muskau war geschmeichelt und hob in einem Brief hervor, dass er „den Babelsberg mehr Sorgfalt widmen werde als wenn er mein Eigenthum wäre“. Er unterziehe sich „wahrlich mit großer Selbstverleugnung (...) den hiesigen Angelegenheiten (...), (tue) es aber von Herzen gern, weil ich Prinz und Prinzessin wahrhaft verehere.“ Zugleich betonte er, dass man ihm jedoch bei der Parkgestaltung völlig freie Hand lassen müsse. Immer wieder versicherte daher der Hofmarschall dem Fürsten, dass man in Babelsberg auf seine Anweisungen bezüglich Anpflanzungen, Wegeführung und Bau der Terrassen warte. Anfangs erforderte dies die mehrtägige Anwesenheit des Fürsten in Potsdam, später – bis etwa 1854 – beschränkte sich sein Wirken hauptsächlich auf eine Beratung, beispielsweise beim Gehölzschnitt. Selbst während der Revolutionsjahre 1848/49, als Prinz Wilhelm im Londoner Exil weilte und Augusta zeitweise mit ihren Kindern ins Kleine Schloss Babelsberg gezogen war, empfing sie dort Pückler-Muskau. In dieser Zeit entstand die Voltaire-Terrasse und der Fürst sollte sich um passende neogo-

tische Gartenmöbel kümmern, so der Hofmarschall in einem Schreiben im Frühjahr 1849:

„Der Babelsberg ist grüner und schöner als je, bedarf aber um so mehr deiner schöpferischen und leitenden Hand um die Anlagen unterhalb der Voltaire-Terrasse zu vollenden. Die Herrschaften lassen Dich grüßen (...), ich erlaube mir aber an die Gartenbänke u. Stühle zu erinnern u. bitte überhaupt wenn du etwas gotisches findest was in den Garten past an Babelsberg zu denken, so fehlt es an gotischen Tonvasen auf der neuen Terrasse.“

Details wie diese, die Pücklers Wirken beschreiben, können Sie bei einem Spaziergang im Park Babelsberg entdecken. Die neugotischen Kunststeinvasen auf der Voltaire-Terrasse, die vermutlich auf Pücklers Idee zurückgehen, sind in letzter Zeit durch Rekonstruktionen ersetzt worden und nun wieder am originalen Platz zu sehen. Der blaue Ara verweist im Garten auf weitere Schöpfungen des einflussreichen Gartenfürsten.

Über den Briefwechsel der beiden Pückler-Vettern erfahren Sie mehr in der Sonderausstellung im Schloss. Eine Hörstation bietet interessante Einblicke in die Gesprächsthemen der beiden, eine Texttafel informiert über den Hofmarschall und zeigt eine Porträtskizze von Adolph Menzel.

Dr. Silke Kiesant, Abteilung Schlösser und Sammlungen, ist Co-Kuratorin der Pückler-Ausstellung.

Hinaus in Grüne – Auf dem Wasserweg nach Paretz

Der Lieblingsort der Königin Luise ist besonders
im Sommer ein beliebtes Ausflugsziel

von Ortrun Egelkraut



Oben: Das Schloss auf der Pfaueninsel war ebenfalls ein Lieblingsort der Königin Luise; die bemalte Papiertapete mit der Abbildung des Schlosses zierte eine Wand im Schloss Paretz. Unten: Blick in den Raum „Wohnen in Stadt und Land“ mit einer Abbildung von Luises Schlafzimmer im Königlichen Palais in Berlin und ihrem Toiletteservice.
Fotos: Leo Seidel, Ortrun Egelkraut (2), Wolfgang Pfaufer

Sommerfrische, Landlust, Wasserfreuden: Es gibt Wörter, die lassen sofort an den Duft des Sommers denken, an Picknick auf grünen Wiesen, Erholung im Liegestuhl, ein erfrischendes Bad im See. Und wenn man den Ausflug ins Grüne noch mit einer Portion Kultur, einem Musikfest, einem Open-Air-Theater oder einem Schlossbesuch krönen kann – umso erfreulicher: Die weiträumige Potsdam-Berliner-Kulturlandschaft hat reichlich von allem. Wir unternehmen an einem sommerlichen Tag eine Landpartie auf dem Wasser zum Sommerschloss der Königin Luise nach Paretz. Die Weiße Flotte Potsdam hat eine reizvolle Tagesfahrt im Programm, die Erholung und Kulturgenuss verbindet, Erklärungen unterwegs und Schlossbesichtigung eingeschlossen.

Königin Luise (1776–1810) liebte das beschauliche Landleben in Paretz. Fern von höfischer Etikette genoss sie in ihrem „Schloss still im Land“ ein „bürgerliches“ Familienleben mit Ehemann, König Friedrich Wilhelm III., den Kindern und mit vielen Gästen. Dafür schickte der Hof einen ganzen Tross von schwer beladenen Kutschen voraus, um das bescheidene Landhaus in Paretz für den Aufenthalt der Königsfamilie vorzubereiten. Die reiste ebenfalls in der Kutsche an und mischte sich an manchen Tagen und beim ausgelassenen Ball zum Erntedankfest ganz volksnah unter die Dorfbewohner. Die heutigen Gäste auf dem Schiff sind bunt gemischt: Paare, Familien, Freundesgruppen. Die einen wollen „gemeinsam einen schönen Tag“ in der Natur verbringen, andere „endlich ins Schloss Paretz“ und zwei Damen haben sich bewusst auf den Weg gemacht, um „wieder einmal Luise zu besuchen“. Am Schiffsanleger neben der Paretzer Schleuse mit historischem Pumpenhaus werden die Besucher von Schlossleiterin Evelyn Friedrich erwartet und auf kurzem Fußweg (bei Bedarf im Minibus) zum Schloss begleitet.

Dort geht jeder seiner Wege. Man wandelt über den Werderdamm vorbei an schön restaurierten Häusern des Dorfes, das um 1800 nach Plänen des Architekten David Gilly als Musterbeispiel der preußischen Landbaukunst in der Mark Brandenburg entstand. Die schmucke Kirche auf einem Hügel dem Schloss gegenüber entzückt mit ihrer Deckenmalerei und dem Tonrelief „Apotheose der Königin Luise“ von Johann Gottfried Schadow in der Königsloge.

Die prunkvollen Kutschen, Sänften und meisterlich gestalteten Schlitten in der Remise begeistern auch Kinder. Vor dem Paretzer Schloss wundern sich noch einige Touristen über die schlichte Fassade, innen folgt das große Staunen

über die prächtige Ausstattung der einstigen Königswohnung, vor allem über die original erhaltenen und aufwendig restaurierten Papiertapeten. Die Baukunst um 1800 und die Geschichte des Gebäudes bilden einen Schwerpunkt der Dauerausstellung. So dokumentieren Zeichnungen aus dem berühmten Paretzer Skizzenbuch Gillys Ideen und Fotos aus den Jahren nach 1945 den Niedergang des Schlosses. An die aufwendige Sanierung und Wiederherstellung zwischen 1999 und 2001 erinnern ebenfalls Fotos und ein im Schutt auf dem Dachboden gefundener Tapetenrest, der die Rekonstruktion der verloren gegangenen Tapete im Arbeitszimmer des Königs ermöglichte. Der andere Schwerpunkt ist – natürlich – Luise. In einer Vitrine funkelt ihr silbernes Toiletteservice. Eine besondere Kostbarkeit ist die Marmorbüste der Königin, ein Frühwerk (1804) von Christian Daniel Rauch, das 2012 für Paretz erworben werden konnte. Luise in Marmor ist dort jetzt der Mittelpunkt, umgeben von gemalten Porträts ihrer Familie. In jedem Raum haben die Besucher viele Fragen an die Damen der Schlossaufsicht, die auf alles eine Antwort wissen und gern auch Anekdoten preisgeben. Nach zweieinhalb Stunden heißt es an der Schleuse wieder „Leinen los“. Die Hin- und Rückfahrt mit dem Schiff, jeweils zweieinhalb Stunden, ist Entschleunigung pur, wenn die schöne und abwechslungsreiche Havellandschaft bei wechselnden Lichtverhältnissen langsam vorbei zieht wie in einem Film: saftig grüne Wiesen und Felder, Bäume, auf denen sich Vögel niederlassen, die Inselstadt Werder, der weite Schwielowsee, Caputh mit schöner Uferpromenade und dem Schloss Caputh, das sich kurz malerisch ins Bild schiebt. Und dann ist auch schon wieder das Ziel Potsdam erreicht. Viele Freizeitwassersportler sind auf der Havel unterwegs – und hunderte Schwäne, die sich vom regen Schiffsverkehr nicht stören lassen.

info

Tagesfahrt nach Paretz

11. Juli / 1. und 22. August / 12. September

11 Uhr ab Potsdam, Lange Brücke
www.schiffahrt-in-potsdam.de

Schloss Paretz

Di – So 10 – 18 Uhr

www.spsg.de/schloss-schlossgarten-paretz

Raus aufs Land!

25. Juli bis 29. August, sonntags 15 Uhr
Familienführung in der Remise und im Schloss Paretz für Kinder von 6–10 Jahren

Auf den Spuren der Kurfürstin Louise Henriette

Spielerisch Neues erfahren bei einem (Familien-)Ausflug nach Oranienburg

von Ortrun Egelkraut

Rechts: Der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm mit Louise Henriette und Kindern; rechts der spätere Kurfürst Friedrich III. / König Friedrich I., Gemälde von Jan Mijtens (Johannes Mytens). Foto: © SPSPG, Wolfgang Pfauder
Unten: Wasserspielplatz im Schlosspark Oranienburg. Foto: ©TKO gGmbH



Was Königin Luise für Paretz, ist Kurfürstin Louise Henriette für Oranienburg: Beide Hohenzollern-Fürstinnen, noch heute hoch verehrt, dienen ihren Orten als kulturelle und touristische Botschafterinnen.

In Oranienburg lädt ein Standbild der Kurfürstin von Brandenburg auf dem Schlossplatz zum Besuch des Schlosses ein. Im Schlossmuseum ist Louise Henriette (1627–1667), an deren 350. Todestag in diesem Jahr erinnert wird, auf einigen Gemälden verewigt, fast immer an der Seite des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm (1620–1688), ihrem Gemahl seit 1646. Er schenkte ihr das damalige Amt Bötzwow nördlich von Berlin mit den dazugehörigen Dörfern. Louise Henriette, niederländische Prinzessin aus dem Hause Oranien-Nassau, ließ an der Stelle eines kurfürstlichen Jagdschlusses an der Havel einen Landsitz im holländischen Stil errichten, dem sie selbst 1652 den Namen Oranienburg gab. Sie holte Wasserbauexperten und Siedler aus den Niederlanden in die durch den Dreißigjährigen Krieg verwüstete Mark Brandenburg, die das von ihr verwaltete Gut Oranienburg bald zum Mustergut der

Region für erfolgreiche Land- und Milchwirtschaft machten. Später ließ ihr Sohn, Kurfürst Friedrich I. ab 1688, zum Andenken an „die beste Mutter“ das Schloss erweitern und prächtig ausstatten. 1701 machte er nach der Krönung in Königsberg als König Friedrich I. in Preußen vor seinem Einzug in Berlin in Oranienburg Station, dem damals schönsten Schloss unter den preußischen Residenzen. Heute präsentiert das Schlossmuseum der SPSPG in den ehemaligen Fest- und Paraderäumen sowie in der Königswohnung eine reiche Gemäldesammlung vorwiegend holländischer und flämischer Meister des 17. Jahrhunderts, Möbel aus jener Epoche, darunter Sitzmöbel aus Elfenbein, die in Brasilien hergestellt worden waren, und kostbare Tapisserien, die die Ruhmestaten des Großen Kurfürsten schildern. Ein Höhepunkt ist die Porzellankammer mit original erhaltenem Deckengemälde und sechs Etagären für die Präsentation von Porzellanen. Wie prunkvoll der Raum um 1700 ausgesehen haben muss, als etwa 5000 vorwiegend blau-weiße ostasiatische Porzellanen auf vielfältige Art imponierend zur Schau gestellt wurden, führt eine 3D-Visualisierung auf einem Monitor vor Augen. Die virtuelle Rekonstruktion könnte als

Vorlage für eine tatsächliche Wiederherstellung dienen.

Beim Schlossrundgang achtet die Aufsicht darauf, dass der Abstieg in das Untergeschoss und damit ein weiterer glanzvoller Höhepunkt nicht übersehen wird. Die stimmungsvolle Präsentation im Silbergewölbe umfasst einzigartige Stücke aus dem königlichen Prunksilber. Besonders auffallend sind zwei riesige Münzhumpen und eine „Bombenträger“ genannte Figur als Tafelaufsatz für Konfekt.

Im letzten Raum zur Schlossgeschichte mit Plänen und Ansichten aus verschiedenen Epochen steht seit Kurzem ein interaktiver Tisch, an dem vor allem Kinder eingeladen sind zu einem Taschenlampenrundgang „Um „Mitternacht im Schloss“. König Friedrich I. und die Tochter des Kastellans erzählen Geschichte(n) von Bewohnern und kostbaren Dingen, wobei – aufgepasst! – am Ende auch Wissen abgefragt wird: ein unterhaltsames Quiz für die ganze Familie. Wer tiefer in die Stadt- und Regionalgeschichte eintauchen möchte, unternimmt gleich anschließend im Südflügel des Schlosses einen Streifzug durch 800 Jahre Bötzwow/Oranienburg. Das Kreismuseum Oberhavel zeigt hier Dokumente, Fotos, Karten und Objekte zur Stadtentwicklung, zu bedeutenden

Persönlichkeiten und zu prägenden Ereignissen der Region. Danach ist es Zeit für Erholung im Schlosspark, dessen historischen Bereich hinter dem steinernen Tor Louise Henriette als barockes Parterre anlegen ließ. 2009 wurde der Schlosspark für die Landesgartenschau durch einen modernen Park erweitert. Kinder lieben es, in der Spiellandschaft mit Wasserspielplatz zu toben. Erwachsene finden Ruhepunkte in unterschiedlich gestalteten Gartenzimmern.

info

Eine Spurensuche im Schloss Oranienburg

Führung mit Schlossbereichsleiterin Berit Gloede

9. Juli und 21. Oktober, 16 Uhr

Schlosspark-Nacht

12. August, 18–24 Uhr

Lichtspielereien, ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein und ein Feuerwerk um Mitternacht

Schlossmuseum Oranienburg

Di–So 10–18 Uhr

www.spspg.de/schloss-oranienburg

www.oranienburg-erleben.de

Anzeige



**SCHLOSSPARK
ORANIENBURG**

Familien- und Freizeitpark in unmittelbarer Nähe zum Schloss mit Spiellandschaft, Wasserspielplatz, Hüpfkissen, Kletterfelsen und viel Raum für Entspannung

Tourismus und Kultur
Oranienburg gGmbH



SCHLOSSPARK

Schloßplatz 1 | 16515 Oranienburg | täglich geöffnet von 9 bis 18 Uhr (Kassenschluss)

ORANIENBURG-ERLEBEN.DE





Leidenschaft und Sinnlichkeit: Mit Bizets Oper „Carmen“ kommt ein Stück feuriges Spanien nach Rheinsberg. Foto: Leo Seidel

Carmen und eine Weltpremiere

Countertenor Jochen Kowalski als Tucholskys „Alter Ego“ bei der Kammeroper Schloss Rheinsberg



Rheinsberg und Kurt Tucholsky – das gehört zusammen. 1912 schuf der junge Poet mit seiner kleinen Liebesgeschichte „Rheinsberg – Ein Bilderbuch für Verliebte“ einen Bestseller und der Stadt ein literarisches Denkmal. Im Schloss gibt es heute das Tucholsky Literaturmuseum – das einzige bundesweit. Und in diesem Sommer präsentiert die Kammeroper Schloss Rheinsberg eine Tucholsky-Oper. Der amerikanische Komponist James Reynolds vertonte das Libretto von Christoph Klimke. Weltpremiere ist am 21. Juli im Schlosstheater. Kurt Tucholsky (1890–1935), einer der bedeutendsten gesellschaftskritischen Publizisten seiner Zeit, schrieb vieles unter Pseudonym. Er war: Peter Panter, Theobald Tiger, Ignaz Wrobel, Kaspar Hauser – und natürlich: Kurt Tucholsky. Theatralisch fünf Persönlichkeiten in ein und derselben Person nachzuspüren ist die dramaturgische Idee der Oper „Tucholskys Spiegel“. Der Countertenor Jochen Kowalski, auch auf internationalen Bühnen ein Star, übernimmt in der Inszenierung von Robert Nemack die Gastrolle als Tucholskys „Alter Ego“. Marc Niemann dirigiert die Kammerakademie Potsdam. Mit „Carmen“ von Georges Bizet steht eine der berühmtesten Opern überhaupt auf dem Spielplan des Festivals. Die acht Aufführungen ab 4. August Open Air im Heckentheater sind gleichzeitig das Finale der vom Künstlerischen Direktor des Festivals, Frank Matthus, erdachten Trilogie „Frauenopern in der Romantik“. Die Hauptpartien dieser Oper sind doppelt besetzt. Der Dirigent Aurélien Bello

leitet die Junge Kammerphilharmonie Berlin. Giorgio Madia führt Regie. Beim Festival stehen 40 junge Sängern und Sänger aus zwölf Ländern, die Preisträger des Internationalen Gesangswettbewerbs 2017, auf der Bühne. Und frühere Preisträger kehren zurück. Tenor J. Warren Mitchell gibt am 16. Juli ein Benefizkonzert. Die Koloratursopranistin Susanne Elmark, die 1995 in Rheinsberg ihre Karriere begann und seither an den großen Opern- und Konzerthäusern der Welt auftritt, leitet die Meisterklasse. Im Schlosshof ist an drei Abenden eine Operngala zu erleben, im Spiegelsaal lassen „Geister und Naturgestalten“ Lieder und Gesänge am Hammerflügel erklingen und beim „Jazz Fetz“ treten Big Brass Neuruppin und Sänger der Kammeroper gemeinsam auf. Festivaltickets sind im Vorverkauf erstmals auch in den SPSG-Besuchertzentren an der Historischen Mühle und am Neuen Palais in Potsdam zu erwerben. Sie berechtigen zusätzlich zum Besuch des Schlosses Rheinsberg, in dem unter anderem der fertig restaurierte Muschelsaal zu bewundern ist, und sind am Tag der Kammeroper-Veranstaltung oder am Folgetag gültig.

info

Programm und Tickets
Tourist-Information Rheinsberg
Tel. 033931 – 34 94 0
www.kammeroper-schloss-rheinsberg.de
www.spsg.de/schloss-rheinsberg



Lachen hält gesund

Turbulenter Open-Air-Theatersommer im Heckentheater von Sanssouci



Es darf – und soll – gelacht werden: „Der eingebildete Kranke“ und das Poetenpack-Ensemble. Foto: © Constanze Henning / Theater Poetenpack

Mit zwei Komödien voller Witz und Esprit gastiert das Potsdamer Poetenpack im Juli wieder im friderizianischen Heckentheater am Neuen Palais. „Der eingebildete Kranke“, Molières letzter Komödiantenstreich von 1673, feiert am 6. Juli in der Inszenierung von Teo Vadersen Premiere. Justus Carrière spielt den leidenschaftlichen Hypochonder Argan. Der zieht diverse Ärzte und Apotheker zu Rate, die ihm gern teure, überflüssige Behandlungen und Medikamente verschreiben. Sogar seine Tochter will er mit einem Mediziner verheiraten, nur um immer einen Arzt im Hause zu haben. Seine Ehefrau sähe es am liebsten, wenn er bald das Zeitliche segnen und ihr sein Geld hinterlassen würde. Doch zum Glück gibt es das gewitzte Hausmädchen Toinette: Sie mischt sich ein und einigen Wirbel auf... Das Poetenpack verspricht: Lachen hilft und hält gesund! Zusätzlich wird die temporeiche „Mittsommernachts-Sex-Komödie“ wegen der großen Nachfrage noch vier Mal zu sehen sein. Woody Allens Stück entstand nach dem gleichnamigen Film und verwendet Motive aus Shakespeares Sommernachtstraum: Drei Paare, eines davon kurz vor der Hochzeit, verbringen das Wochenende auf dem Land und geraten mit sich und den anderen ins Konkurrieren, Begehren und Hinterfragen. Die Zauberwelt des Waldes erfasst sie alle, es folgt ein heilloses Durcheinander

der Gefühle – zum Brüllen komisch und zum Heulen schräg. Für beide Sommertheaterinszenierungen, die musikalisch begleitet werden, bildet das romantische Heckentheater die perfekte Kulisse. Für gute Verständlichkeit auf allen Plätzen sorgt eine Tonverstärkungsanlage. Die kulinarische Versorgung der Zuschauer vor der Vorstellung und in der Pause übernimmt das Art Gourmet-Team. Das Theater Poetenpack, 1999 in Potsdam gegründet, hat mit seinen Sommertheater-Aufführungen schon viele reizvolle Orte in der Berlin-Potsdamer Schösserlandschaft bespielt, so das Belvedere auf dem Pfingstberg, Belvedere auf dem Klausberg oder den Hof des Jagdschlusses Grunewald. Im Heckentheater ist die Compagnie zum zweiten Mal zu Gast.

info

Heckentheater am Neuen Palais Park Sanssouci
Der eingebildete Kranke: 6. bis 8. / 13. bis 16. / 20. / 22. / 23. Juli, 20 Uhr; 9. Juli, 17 Uhr
Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie: 26. bis 29. Juli, 20 Uhr
Infos: Tel. 0331.97 91-291
Tickets:
www.theater-poetenpack.de



Funkelnde Sterne im Himmel von Sanssouci: Ein spektakuläres Feuerwerk über den Kolonnaden am Neuen Palais bildet den krönenden Abschluss sowohl des Vorabendkonzerts als auch der Potsdamer Schössernacht. Foto: ©Kultur im Park GmbH



Das Staunen kehrt zurück

Die schönsten Garten-Nächte Potsdams
verzaubern mit Musik, Tanz und Spiel,
mit Fantasie und zarter Poesie

von Ortrun Egelkraut

Den Auftakt macht am Vorabend der Potsdamer Schössernacht ein barockes Meisterwerk. „Die vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi erklingen vor der imposanten Kulisse der Kolonnaden am Neuen Palais im Park Sanssouci. Weltklasse-Geiger Daniel Hope und das Orchester l'arte del mondo, bekannt für innovative Programme auf historischen Instrumenten, lassen dem schwungvollen Klassiker eine nicht weniger mitreißende zeitgenössische Bearbeitung des britischen Komponisten Max Richter folgen: „Vivaldi recomposed“. Das Open-Air-Konzert findet seinen traditionellen Abschluss mit einem fulminanten Feuerwerk. Anschließend können die Besucher durch den stimmungsvoll illuminierten Park Sanssouci flanieren. Bei der Schössernacht am nächsten Tag dürfen sich die Flaneure im Park Friedrichs des Großen bereits ab Spätnachmittag über viele faszinierende Erlebnisse freuen.

Drei spektakuläre Inszenierungen, Musik verschiedener Stilrichtungen auf mehreren Bühnen und ein bunter „Kultur-Teppich“ über den ganzen Park verteilt sind die Säulen des Konzepts der Kultur im Park GmbH, des neuen Veranstalters der Potsdamer Schössernacht. Auf der Terrassenanlage vor dem Schloss Sanssouci bringt die Künstlergruppe Quidams aus Frankreich mit ihrer Choreographie „FierS à Cheval“ große federleichte Pferde aus Luft, Licht und Seide zum Tanzen und zaubert poetische Szenen in den Nachthimmel. Ebenfalls aus Frankreich kommt die Compagnie Transe Express, die vor dem Orangerieschloss ihre Straßentheater-Performance in den Himmel verlegt: an einem Kran schwebend wie ein menschliches Mobile. Dass man „mit Sand mehr machen kann als Burgen bauen und Kuchen backen“, beweist die Sandkünstlerin Natalya Netselya, die eigens für die Schössernacht eine Geschichte rund um Sanssouci in Sandbildern entworfen hat. Die Sandgemälde entstehen live und

werden per Videomapping auf die Fassade des Neuen Palais übertragen. Zu den überraschenden Begegnungen im Park zählen die Gruppe Costumi, deren Vertreter in opulenten, farbenprächtigen und fantasievollen Kostümen als wandelnde Kunstwerke unterwegs sind, und ungewöhnliche Musikinstrumente. So erzeugt das Duo Liquid Soul Musik aus Luft und Wasser, Joe Löhrmann gibt auf seinem Travelling Piano spontane (Wunsch-)Konzerte und das mobile Carillon der Perner Glockengießerei mit 49 Glocken ist für Ohren und Augen sensationell. Auf der Hauptbühne am Neuen Palais wechseln die Bands The Trouble Note mit innovativem Geigen-sound, Jazz à la Carte mit breitem Repertoire und Beat 'n Blow mit neuer europäischer Blasmusik einander ab. Kulinarisch gibt es an über 100 Cateringständen Speisen und Getränke, vorwiegend aus Potsdam, Berlin und dem Brandenburger Umland. Natürlich spielen die prächtigen

Schlösser, die blühenden und duftenden Gartenräume und die Wasserspiele im Park auch in der Potsdamer Schössernacht eine Hauptrolle, besonders dann, wenn sie nach Sonnenuntergang mit moderner Lichttechnik eindrucksvoll in Szene gesetzt werden. Einige Häuser stehen zur Besichtigung offen. Und den Abschluss der dem Staunen gewidmeten Nacht bildet wieder ein spektakuläres Feuerwerk über den Kolonnaden am Neuen Palais.

info

Vorabendkonzert mit großem Feuerwerk
18. August, 20–ca. 22 Uhr

Schössernacht mit großem Feuerwerk
19. August, 17–ca. 2 Uhr

Tickets

Vorverkauf unter anderem in den SPSG-Besucherzentren am Neuen Palais und an der Historischen Mühle
www.potsdamer-schloessernacht.de
www.reservix.de



Fotos: SPSPG / Leo Seidel | Karte: kontur



Sommertage in den preußischen Gärten: Schloss Schönhausen, die Orangerie im Neuen Garten, Schloss Rheinsberg und das Orangerieschloss im Park Sanssouci.

BERLIN

SCHLOSS CHARLOTTENBURG

Schloss Charlottenburg ist heute die größte und bedeutendste Residenz der Hohenzollern in Berlin. Umgeben ist die prachtvolle Schlossanlage von einem einzigartigen Barockgarten, der in einen Landschaftspark übergeht. Schloss und Garten wurden ursprünglich für die preußische Königin Sophie Charlotte als Sommerresidenz errichtet und durch die nachfolgenden Herrscher erweitert. Die Kuppel des Schlosses Charlottenburg ist eines der Wahrzeichen Berlins. Der älteste Teil stammt aus den Jahren 1695 – 1713. Friedrich der Große ließ 1740 – 1742 den Neuen Flügel erbauen.
Ganzjährig, Di – So
Altes Schloss bis 30.09.2017 eingeschränkt wegen Sanierung

BELVEDERE

Als Aussichtspunkt im Schlossgarten Charlottenburg wurde dieser reizvolle Bau nach Entwürfen des Architekten Carl Gotthard Langhans 1788 erbaut. Heute wird hier eine bedeutende Sammlung der Berliner königlichen Porzellan-Manufaktur (KPM) gezeigt.
April – Oktober, Di – So

MAUSOLEUM

Ursprünglich als Grabstätte für Königin Luise errichtet, fanden auch ihr Gemahl, König

Friedrich Wilhelm III. und später Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta hier ihre letzte Ruhestätte.
April – Oktober, Di – So

NEUER PAVILLON

Das „Juwel der Schinkelzeit“ präsentiert sich seit 2011 mit einer neuen Dauerausstellung nach umfassender Sanierung. Die Ausstellung sowie inventargetreue eingerichtete Räume machen das Wirken des Architekten Karl Friedrich Schinkels erlebbar.
Ganzjährig, Di – So

SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Schloss Schönhausen diente als Landsitz Königin Elisabeth Christine, Gemahlin Friedrichs des Großen, im 20. Jahrhundert aber auch als Präsidentensitz und Staatsgästehaus der DDR.
April – Oktober, Di – So
November – März, Sa/So/Feiertag

JAGDSCHLOSS GRUNEWALD MIT JAGDZEUGMAGAZIN

In Berlins ältestem Schlossbau (1542) am Ufer des Grunewaldsees ist die bedeutende Sammlung von Cranachgemälden der SPSPG zu sehen, außerdem die Bildnisse der brandenburg-preußischen Kurfürsten und Könige vom 16. bis ins 19. Jahrhundert. Das Jagdzeugmagazin

informiert über die Geschichte der Jagd in Brandenburg und die Schlossgeschichte.
April – Oktober, Di – So
Nov., Dez., März, Sa/So/Feiertag
Januar – Februar geschlossen

SCHLOSS GLIENICKE

Karl Friedrich Schinkel ist der Architekt des Schlosses Glienicke. Neben bedeutenden Kunstwerken der Schinkelzeit hat das Hofgärtnermuseum seinen Platz in Glienicke.
April – Oktober, Di – So
Nov., Dez., März, Sa/So/Feiertag
Januar – Februar geschlossen

PFÄUENINSEL

Auf der Pfaueninsel entstand ein Park als Erweiterung und Ergänzung des Neuen Gartens über die Havel hinweg. Dem Gefühl der Zeit entsprechend lebten dort Mensch und Natur im Einklang samen. Im 19. Jahrhundert wurde die Pfaueninsel als Teil der Potsdamer Kulturlandschaft von Peter Joseph Lenné umgestaltet. An der Westseite der Insel errichtete König Friedrich Wilhelm II. ein kleines romantisches weißes Schloss aus Fachwerk mit zwei Türmchen.
Insel/Fähre: ganzjährig, täglich
Schloss: April – Oktober, Di – So
Meierei: April – Oktober, Sa/So/Feiertag

POTSDAM

PARK SANSSOUCI

Der Park Sanssouci bildet ein einzigartiges Ensemble von Schlössern und Gartenanlagen, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich II. begonnen und im 19. Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm IV. erweitert wurde.

SCHLOSS SANSSOUCI

Schloss Sanssouci ist das Hauptwerk deutscher Rokokoarchitektur und ein weltweiter Mythos. Es wurde nach Ideen des Königs Friedrich dem Großen 1747 von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff vollendet.
Ganzjährig, Di – So
Schlösschke: April – Oktober, Di – So

NORMANNISCHER TURM / RUINENBERG

Der im 19. Jahrhundert erbaute Normannische Turm auf dem Ruinenberg überblickt ein Panorama, das vom Schloßchen auf der Pfaueninsel bis zur Wilhelmshöhe bei Werder reicht.
Geöffnet im Rahmen von Sonderveranstaltungen

BILDERGALERIE

In dem prachtvollen Galeriebau – gleich neben Schloss Sanssouci – werden Gemälde von Rubens, van Dyck, Caravaggio und anderen berühmten Künstlern gezeigt. Die 1763 fertiggestellte Galerie war der erste eigenständige Museumsbau in Deutschland.
Mai – Oktober, Di – So

SCHLOSS NEUE KAMMERN

Nach Plänen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1747 zunächst als Orangerie errichtet, ließ Friedrich der Große die Neuen Kammern in ein kostbar ausgestattetes Gästeschloss umbauen.
April – Oktober, Di – So

HISTORISCHE MÜHLE

Im niederländischen Stil entstand die Mühle 1787 – 1791. Nach einem Brand 1945 wurde sie 1993 wieder aufgebaut.
April – Oktober, täglich
November, Januar – März, Sa/So

CHINESISCHES HAUS

Wie kaum ein anderer Bau verkörpert das 1754 – 1757 errichtete Chinesische Haus die Vorliebe der Zeit für Chinoiserie.
Mai – Oktober, Di – So
Osterfeiertage geöffnet

NEUES PALAIS VON SANSSOUCI

Friedrich der Große ließ das Neue Palais 1763 – 1769 errichten. Prachtvolle Festäle, Galerien und fürstlich ausgestattete Apartments wie das Untere Fürstentum sind herausragende Zeugnisse des friderizianischen Rokoko.
Ganzjährig, Mi – Mo

SCHLOSS CHARLOTTENHOF

Für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) und seine Gemahlin Elisabeth erbaute Karl Friedrich Schinkel dieses elegante Schloßchen am Rande des Parks Sanssouci. Einzigartig ist die von Schinkel weitgehend selbst entworfene Inneneinrichtung.
Mai – Oktober, Di – So

RÖMISCHE BÄDER

Im Stil einer italienischen Villa entstand nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius der malerische Komplex mit Gärtenhaus, Teepavillon, Großer Laube, Arkadenhalle und Römischen Bad.
Mai – Oktober, Di – So

ORANGERIESCHLOSS

Nach Plänen von Ludwig Persius, Friedrich August Stüler und Ludwig Hesse 1851 – 1864 entstanden, sind vor allem der Raffaelsaal mit Kopien nach Werken Raffaels und der Aussichtsturm Anziehungspunkte.
April, Sa/So/Feiertag
Mai – Oktober, Di – So
Aussichtsturm wegen Sanierung bis 2018 geschlossen

NEUER GARTEN

Der Neue Garten wurde ab 1787 im Auftrag Friedrich Wilhelms II. am Heiligen See angelegt und war der erste englische Landschaftspark der preußischen Könige. Gleichzeitig entstand das Marmorpalais als Sommerresidenz des Königs sowie zahlreiche kleinere Parkbauten.

MARMORPALAIS

König Friedrich Wilhelm II. ließ 1787 – 1791 das Marmorpalais am Ufer des Heiligen Sees errichten. Mit seiner kostbaren Ausstattung zählt das Marmorpalais zu den bedeutendsten Bauten des Frühklassizismus.
Mai – Oktober, Di – So
November – April, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS CECILIENHOF

Als Wohnsitz des Kronprinzen Wilhelm und seiner Frau Cecilie entstand 1913 – 1917 dieser letzte Schlossbau der Hohenzollern im Stil eines englischen Landhauses. Berühmt wurde es als Ort der „Potsdamer Konferenz“ 1945.
Ganzjährig, Di – So

BELVEDERE AUF DEM PFINGSTBERG

Nach Skizzen Friedrich Wilhelms IV. 1847 – 1863 als Aussichtsschloß erbaut. Heute wird das Belvedere durch den Förderverein Pfingstberg e.V. zugänglich gemacht.
April – Oktober, täglich
März und November, Sa/So
Pomontempel: Direkt unterhalb des Belvedere gelegen; erster Schinkelbau 1801.
Ostern – Oktober, Sa / So / Feiertag

PARK BABELSBERG

Der Park Babelsberg wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach englischem Vorbild von Peter Joseph Lenné und Fürst Pückler-Muskau für Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I., angelegt.

SCHLOSS BABELSBERG

Im neogotischen Stil 1834 – 1835 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel für Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar erbaut.
Geöffnet für die Dauer der Ausstellung „Pückler. Babelsberg“, 29.4. – 15.10.2017

FLATOWTURM

Von der Aussichtsplattform des 1853 – 1856 errichteten Flatowturms bietet sich ein eindrucksvoller Rundblick über die Potsdamer Parklandschaft.
29. April – Oktober, Sa/So/Feiertag

DAMPFMASCHINENHAUS (MOSCHEE)

Im Stil einer Moschee errichtete Ludwig Persius 1841 – 1843 am Ufer der Havel ein Maschinenhaus. Die Dampfmaschine der Firma Borsig diente als Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci.
Geöffnet im Rahmen von Sonderveranstaltungen

JAGDSCHLOSS STERN

Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Förderverein Jagdschloß Stern - Parforceheide e.V.

INFO

Bitte informieren Sie sich über die genauen Öffnungszeiten unter www.spspg.de und beachten Sie die Sonderregelungen zu den Feiertagen.

Gerne beraten wir Sie zu unseren Kombi- oder Einzeltickets sowie Buchungsmöglichkeiten für Gruppen.

BESUCHERINFORMATION

E-Mail: info@spspg.de
Telefon: +49 (0) 331 96 94 200

GRUPPENRESERVIERUNG

E-Mail: gruppenservice@spspg.de
Telefon: +49 (0) 331 96 94 222
Fax: +49 (0) 331 96 94 107
Postanschrift: Postfach 601462, 14414 Potsdam

BESUCHERZENTRUM AN DER HISTORISCHEN MÜHLE

An der Orangerie 1, 14469 Potsdam (Montag geschlossen)

BESUCHERZENTRUM AM NEUEN PALAIS

Am Neuen Palais 3, 14469 Potsdam (Dienstag geschlossen)

FREIWILLIGER PARKEINTRITT

Um die UNESCO-Welterbestätten der Potsdamer Kulturlandschaft zu schützen und zu bewahren, benötigen wir Ihre Unterstützung! Mit dem Freiwilligen Parkeintritt fördern Sie den Erhalt der einzigartigen Gartenanlagen.

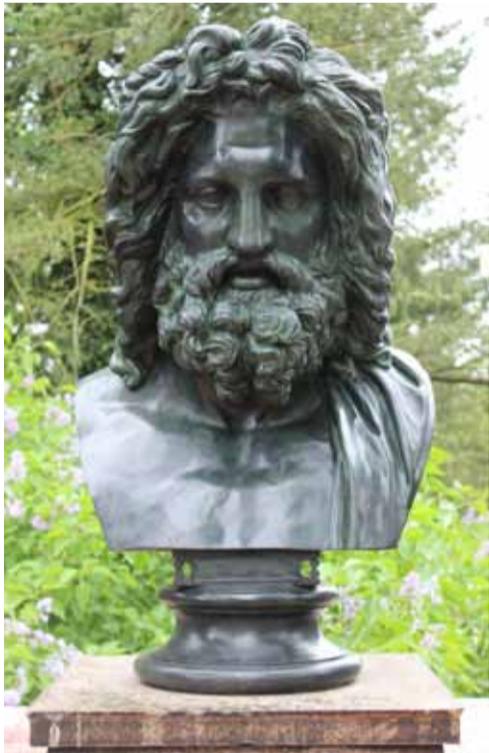
Freiwilliger Parkeintritt: 2 €
Inkl. Flyer mit Park-Karte und Sightseeing-Tipps. (Erhältlich an den Automaten oder bei den Besucherbetreuern im Park.)

Jahreskarte Freiwilliger Parkeintritt: 12 €
Berechtigt zu je 1x freiem Eintritt zum Schloss Glienicke sowie zum Flatowturm im Park Babelsberg. (Erhältlich u.a. bei den Besucherbetreuern im Park und in den Besucherzentren.)

Der Göttervater ist zurück im Park Sanssouci

Ein Nachguss der verschollenen Büste des „Jupiter von Otricoli“ ziert den Ahornhain am Orangerieschloss

von Saskia Hüneke



Jupiter von Otricoli: Neuguss des antiken Bildwerks.
Foto: Alisha Sojka, SPSPG



Ein lauschiger Platz in einem fast verborgenen Winkel am südwestlichen Ende der prächtigen Terrassenanlage am Orangerieschloss: Bänke unter schattenspendenden Bäumen laden zu einer Pause beim Spaziergang durch den nördlichen Park Sanssouci ein. Kürzlich wurde dieser Ahornhain nach einem Entwurf Peter Joseph Lennés wiederhergestellt. Allerdings mag mancher Besucher gerätselt haben über das leere Granitpostament am Südende. Nach Jahrzehnten schmückt es jetzt wieder ein Kopf des Göttervaters Jupiter. Zunächst war unklar, welches Kunstwerk hier stand. Durch die Erwähnung und moderne Bezeichnung einer Büste des „Zeus von Otricoli“ im Katalog „Der Park von Sanssouci“ (1923) von Hans Huth ließ sich das Kunstwerk aus dem Ahornhain bestimmen. Es handelte sich um die Nachbildung einer 1775 bei Otricoli in Umbrien gefundenen römischen Marmorkopie nach hellenistischem Vorbild aus den Vatikanischen Museen, damals in der römischen Weise als Jupiter bezeichnet. Nach dem Katalog der Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste in Berlin hatte Friedrich Wilhelm IV. 1844 „...Eine colossale Büste des Jupiter, galvanoplastisch in Kupfer niedergeschlagen u. dann auf demselben Wege mit Bronze belegt“ bestellt. Er erwarb 1849 auch eine Büste nach dem antiken Vorbild der Juno Ludovisi und plante, die überlebensgroßen Büsten auf den beiden Belvedere-Türmen des Orangerieschlosses als Pendants aufzustellen. Dies kam so nicht zustande: Die Juno gelangte um 1858 in den Senkgarten auf der Nordseite des Schlosses und ist dort erhalten. Der Jupiter wurde während

der Herrschaft König Wilhelms I. im 1864 angelegten Ahornhain aufgestellt und ist heute verschollen. Da eine Galvanoplastik witterungsanfällig ist und die Jupiterbüste als bronziert beschrieben wurde, fiel die Entscheidung, als Ersatz einen Bronzenachguss mit entsprechender Patina herzustellen. Dazu ermöglichte die Abguss-Sammlung Antiker Plastik der Freien Universität Berlin eine Abformung nach ihrem historischen Abguss als Modell für den Nachguss. Aufgrund der technisch bedingten Konturverluste überarbeitete SPSPG-Restaurator Roland Will den neuen Gipsabguss anhand von Fotografien des vatikanischen Jupiter. Durch Korrektur der Kopfneigung sowie Schärfung der Konturen an Haar, Gesicht und Gewandfalten erreichte er eine größere Annäherung an das antike Bildwerk. Sein Kollege Ingo Seifert vervollständigte mit einem Büstenfuß nach historischem Vorbild und in der Gießerei Hann in Altlandsberg bei Berlin wurden Guss und Ziselierung sehr genau ausgeführt. Im Zusammenwirken der unterschiedlichsten Fachrichtungen ist ein Bronzobildwerk entstanden, das an die zugeordneten Quellen und Vorbilder anknüpft und die Leerstelle im Gartenkunstwerk der Orangerieterrassen in hoher Qualität angemessen ausgleicht. Möglich wurde diese umfangreiche Rekonstruktionsarbeit durch die großzügige Förderung des Namensfonds in memoriam Dr. Hans-Dieter Loest bei der Stiftung Pro Sanssouci.

Saskia Hüneke ist Kustodin der Skulpturensammlung, SPSPG.

Für Ihre Spende oder Patenschaft:
www.spsg.de/unterstuetzen-foerdern



Feierliche Enthüllung des Jupiterkopfs: Spenderin Gisela Deißler-Loest mit SPSPG-Generaldirektor Hartmut Dorgerloh. Foto: Peter-Michael Bauers

Ein würdiger Ort zum Gedenken

Eine großzügige Spende ermöglichte die Wiederaufstellung der Büste des Jupiter

von Ortrun Egelkraut

In der kleinen Serie über Spender und Patenschaften im „sans, souci“-Magazin hatte sie vor ein paar Jahren von einer Baumspende für den Park Sanssouci gelesen. Diese Idee gefiel Gisela Dreßler-Loest. Sie suchte den Kontakt zur Stiftung – und ist seither eine treue Spenderin. Weit über zehn Bäume ließ sie pflanzen und eine Bank aufstellen. Und ihrer jüngsten großzügigen Gabe ist es zu verdanken, dass die Büste des Göttervaters Jupiter an ihren ursprünglichen Standort zurückkehren konnte. Bei einem Rundgang mit Sven Hanneemann, Fachbereichsleiter für den nördlichen Teil des Parks Sanssouci, entdeckte sie den Ahornhain. Hanneemann, so erzählt Gisela Dreßler-Loest, „ist ansteckend in seiner Begeisterung für alles Schöne im Park“. Und er zeigt ihr immer mal wieder, wo etwas noch schöner gemacht werden könnte, wenn das Geld dafür da wäre. So war es auch beim Ahornhain am südwestlichen Ende des Orangerie-Ensembles. Die Stiftung hatte bereits mit der Neupflanzung begonnen, aber es fehlten noch gärtnerische Arbeiten – und der Jupiterkopf, der neu gegossen werden musste. Frau Dreßler-Loest knüpfte die Zusage ihrer privaten Spende aus dem Namensfonds bei der Stiftung Pro Sanssouci in memoriam Dr. Hans-Dieter Loest an die Bedingung: „Dann muss der ganze Platz noch schöner werden.“ Dies ist nun gelungen. Der Anlass für ihr reges Engagement für die SPSPG ist ein trauriger. Vor fünf Jahren starb ihr Mann Hans-Dieter Loest, ein geborener Potsdamer, „dem ich durch sein umfassendes Wissen meine Zuneigung zu Potsdam, den

Schlössern, zur preußischen Geschichte und zu Friedrich dem Großen verdanke.“ Nach seinem Tod waren „Trauer und Schmerz meine ständigen Begleiter, aber die Stiftung in ihrer Arbeit und ihren Anstrengungen zu unterstützen, unser aller Kulturerbe zu bewahren, das gibt meinem Leben wieder einen Sinn.“ Gisela Dreßler-Loest, ehemalige Erzieherin und heutige Lernpatin in einer Förderschule, ist der Meinung, „man kann doch immer etwas abgeben. Und im Alter begehrt man ja nicht mehr viel für sich selbst.“ Also gibt sie, wie sie gerade kann. Und gewinnt dadurch auch für sich. Den Ahornhain schätzt sie als würdigen Ort zur Erinnerung an ihren Mann. „Wenn ich da auf einer Bank sitze, neben der Infotafel mit der Beschreibung von Ort und Kunstwerk und zu Jupiter aufblicke, der je nach Lichteinfall und Schatten den Gesichtsausdruck wechselt – das hat Größe und etwas Erhabenes. Dann geht es mir gut.“

info

Auskunft zu Spenden und Patenschaften geben:

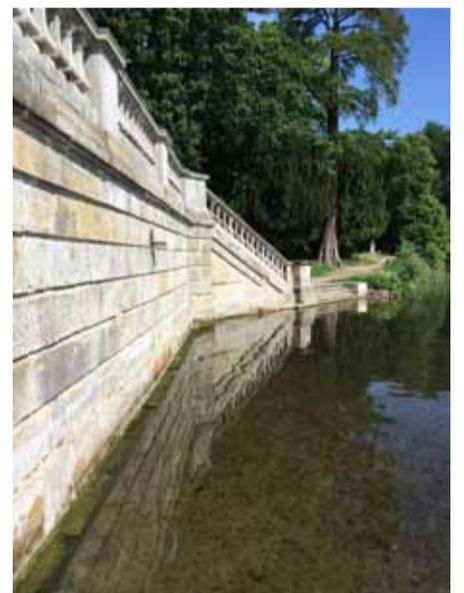
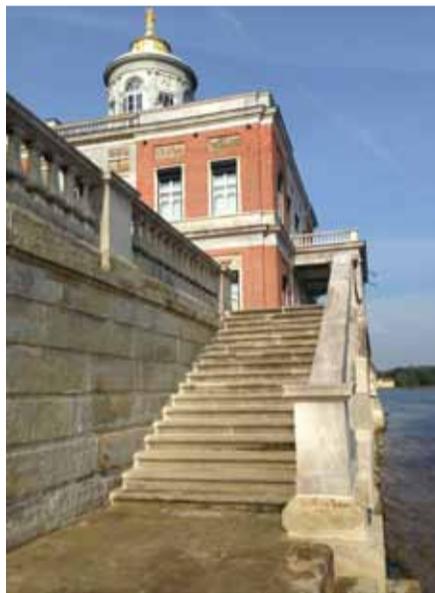
Tina Schümann, t.schuemann@spsg.de
Marius Porstendoerfer, m.porstendoerfer@spsg.de
Tel. 0331.96 94-432/323
www.spsg.de/unterstuetzen-foerdern

Die Rückkehr der königlichen Bäume

Rund um das Marmorpalais im Neuen Garten sind die Arbeiten an den Außenanlagen nahezu abgeschlossen

von Jana Giesa

Frisch gepflanzte Pappeln vor der Fassade und Kübelpflanzen schmücken den Innenhof des Marmorpalais. Die aufwendige Sanierung der Freitreppen mit Bootsanleger und der Ufermauer wurde ermöglicht durch das Sonderinvestitionsprogramm SIP (Masterplan), das der Bund sowie die Länder Brandenburg und Berlin zur Rettung bedeutender Denkmäler der Berliner und Potsdamer Schlösserlandschaft aufgelegt haben.
Fotos: Ortrun Egelkraut, Jana Giesa (2)



Warum“, so mag sich mancher Besucher bei einem Spaziergang durch den Neuen Garten am Marmorpalais fragen, „stehen die neu gepflanzten Bäume im Innenhof und auf dem Südparterre mitten im Weg?“ Der Grund für diese wie vom Zufall bestimmt wirkende Position liegt 230 Jahre zurück. Eigenhändig hatte der preußische Kronprinz Friedrich Wilhelm (1744–1797), ein leidenschaftliches Mitglied der Rosenkreuzer (Freimaurer), am Ufer des Heiligen Sees vier Bäume gepflanzt. Der Symbolbaum dieser Bruderschaft ist zwar die Akazie, jedoch gedeiht diese Art nicht im rauen nordischen Klima. Friedrich Wilhelms Wahl fiel deshalb auf Robinien, die in ihrem Erscheinungsbild den Akazien sehr ähnlich sind. 1787 beschloss Friedrich Wilhelm II., inzwischen als Nachfolger Friedrichs des Großen König von Preußen, sein Sommerpalais in die unmittelbare Nähe der Robinien zu platzieren. Um die Bäume zu erhalten, wurde der Bauplatz des Hauses in die Uferlinie des Sees geschoben und auf der Ostseite durch eine Stützmauer aus Sandsteinblöcken und eine Balustrade aus Marmor befestigt. Die Ufermauer wurde durch vier Freitreppen gegliedert, deren Stufen direkt hinunter ans Wasser führen und deren Podeste in vergangener Zeit den herrschaftlichen Gästen als Bootsanleger dienten. Mit dem Bau des Haupthauses ergänzte der König die drei

westlichen Robinien um vier Pyramidenpappeln, ebenfalls ein symbolträchtiger Baum, der für Freiheit steht. Der Ausbau zu einer Dreiflügelanlage erfolgte ab 1797, der nach Westen gerichtete Innenhof bietet von da an der Baumgruppe aus Säulenpappeln und Robinien einen baulichen Rahmen. Die 1931 nachgepflanzte Baumgruppe vor dem Haus und der Solitärbaum auf dem Südplateau sowie die Rundbrunnen und Pflanzbeete auf der Nord- und Südseite mussten zu DDR-Zeiten den militärischen Ausstellungsobjekten weichen, als in den 1960-er Jahren im Schloss ein Armeemuseum eingerichtet wurde. Nach der deutschen Wiedervereinigung verschwanden zwar die Flugzeuge und Haubitzen, die funktionale Platzgestaltung blieb jedoch weitere Jahre erhalten. Vorrangig mussten die Standsicherheit der Ufermauer und deren Freitreppen wiederhergestellt und die Marmortreppen am Schloss restauriert werden. Das Quadermauerwerk, die nördliche Freitreppe und beide Ufertreppen samt Bootsanleger waren in einem auffälligen Zustand, mit Ausnahme der südlichen Freitreppe, die 1997 bei einer Sanierungsmaßnahme instandgesetzt wurde. Salzsäuren und Krustenbildung, deren Ursache die ständige Durchfeuchtung war, galt es an den Sandsteinblöcken und Marmor-Balustern zu beseitigen. Mittels einer aufwendigen Wasserhaltung wurde zudem das gesamte Gründungsmauerwerk saniert. Außerdem wurden die Blockstufen der

Freitreppen vollständig aufgenommen und nach der Herstellung eines neuen tragfähigen Unterbaus wieder verlegt. Bei den Uferpodesten, die nur noch fragmentarisch erhalten waren, wurden die fehlenden Platten und Einfassungen materialgetreu ergänzt. Fehlstellen im Naturstein wurden mit Vierungen oder Antragungen geschlossen, die Verfugung der Sandsteinblöcke insgesamt erneuert, das figürliche Relief auf der Südseite konserviert. Einzelne fehlende Baluster der Treppengeländer und der Ufer-Balustrade wurden durch neue, nach originalem Vorbild gefertigte Elemente ersetzt. Eine überraschende Herausforderung im Bauablauf war, neben den restauratorischen und statischen Fragestellungen, die Entdeckung einer Steinbeißer-Population im Bereich der Uferzone entlang der Stützmauer. Für diese seltene, unter Artenschutz stehende Fischart musste die Wiederherrichtung des Biotops sichergestellt und eine Wiederansiedlung der Fische ermöglicht werden. Auch dies gelang. Parallel dazu wurden auf dem Südplateau nach historischen Gartenplänen der wilhelminischen Kaiserzeit das Rasenparterre mit umlaufenden Pflanzbeeten und mittigen Springbrunnen sowie die einstigen Standorte der Bäume geometrisch rekonstruiert. Das bei den Tiefbauarbeiten wiedergefundene Fundament des Springbrunnens bestätigte während der Bauausführung diese Planung. Nach der Leitungsverlegung für den Brunnen wurde um den

Bereich des Rasenparterres bis zur Uferbalustrade eine wassergebundene Wegedecke in leuchtend ockerfarbenem Ton geschaffen. Höhepunkt und Abschluss war im Oktober 2016 die Neupflanzung der Solitäräume an ihren ursprünglichen Orten. Der fünfte Bauabschnitt im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms (SIP, Masterplan) begann Mitte 2015 und wird Ende dieses Sommers fertig sein. Die Restaurierung der Naturstein-Ufermauer ist bereits abgeschlossen. Auch die Freitreppen sind wieder für die Besucher begehbar. Das Südparterre mit seinem üppigen Blumenschmuck und dem kleinen, vor sich hin plätschern den Springbrunnen gibt einen Vorgesmack, wie es dann auch auf der Nordseite aussehen wird. Beide Plateauflächen entsprechen dem Bild der wilhelminischen Kaiserzeit, während die Bäume im Innenhof und die prächtig ausgestatteten Innenräume des Marmorpalais an Friedrich Wilhelm II. erinnern. Verbinden Sie doch einen Spaziergang im Neuen Garten mit einem Besuch dieses Juwels des Frühklassizismus!

Jana Giesa, Abteilung Architektur, ist Projektleiterin für den Neuen Garten.

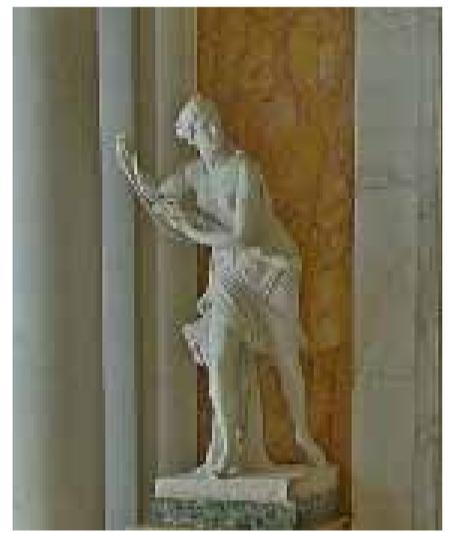
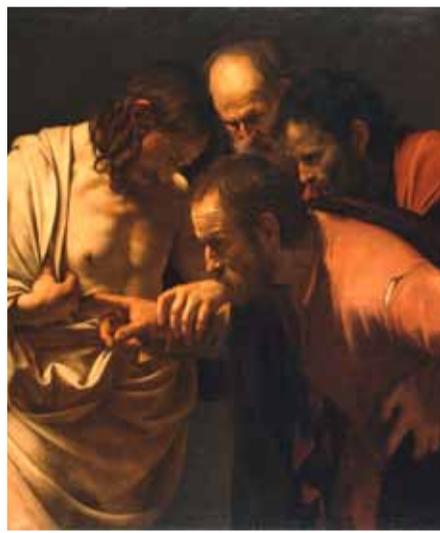
info

Marmorpalais im Neuen Garten
Di–So 10–18 Uhr
www.spsg.de/marmorpalais

Sanssouci virtuell erkunden – und real erleben

Die SPSG lädt bei Google Arts & Culture im Internet
zu Ausstellungen und Rundgängen
durch Park und Schlösser Friedrichs des Großen ein

von Ortrun Egelkraut



Beim Anklicken auf der Google-Website erfährt man mehr über die einzelnen Werke.

Oben von links: Relieftafel der Metamorphosen des Ovid, Neue Kammern
Der ungläubige Thomas, von Michelangelo Merisi da Caravaggio, um 1601, Bildergalerie
Friedrich der Große in seiner Bibliothek, von Anton Friedrich König, 1769, Schloss Sanssouci
Statue der Diana, von Louis-Claude Vassé, 1769, Bildergalerie Fotos: ©SPSG
Links: Per Google Street View durch Friedrichs des Großen Bildergalerie in Sanssouci.
Foto: screenshot

Ob in New York oder in Tokio: Die opulente Pracht des friderizianischen Rokoko in Potsdam ist online für jeden jederzeit zugänglich. Per Mausclick können sich User weltweit auf die Spuren des Preußenkönigs Friedrich der Große (1712–1786) begeben. Virtuelle Ziele dieser Kooperation der SPSG mit Google Arts & Culture sind Park und Schloss Sanssouci sowie die flankierende Bildergalerie und das Gästeschloss Neue Kammern. Man kann per Google Street View durch den Park wandern und durch die kostbar ausgestatteten Gemächer schreiten, sich im 360-Grad-Panorama rundum und von oben nach unten bewegen oder einer Bilderleiste folgen, die beim Klick auf ein Foto zum Standort des entsprechenden Objekts führt. Mit einem weiteren Klick auf ein eingeblenndes Schild gelangt man zu einer ausführlichen Beschreibung. Das Faszinierende und Spannende dabei:

Einzelne Kunstwerke und Ausstattungselemente lassen sich ganz dicht heran zoomen und so sind auf den hochauflösenden Gigapixel-Bildern ungeahnte Details zu entdecken, etwa an der filigranen Deckendekoration des Konzertsimmers in Sanssouci. Der virtuelle Rundgang durch Friedrichs Lieblingsschloss führt auch in die intime Bibliothek des Preußenkönigs, die für Schlossbesucher üblicherweise nicht zugänglich ist. Dort stehen in einem Bücherschrank auch zwei kleinformatige Darstellungen des Königs, die sich in der begleitenden virtuellen Ausstellung „1746–1870 Friedrich-Bilder“ wiederfinden. SPSG-Historiker Jürgen Luh erläutert in dieser Galerie, wie sich das Bild Friedrichs des Großen im Laufe der Zeit bis fast 100 Jahre nach seinem Tod, wandelte – von seinen ersten Erfolgen als junger Herrscher und Feldherr über den gutmütigen Landesvater zum harten Mann, der keine Widersprüche duldet. In den benachbarten Neuen Kammern,

in denen Gäste logierten und Feste gefeiert wurden, reihen sich einzigartige friderizianische Raumschöpfungen aneinander. Einen Höhepunkt bildet die Ovidgalerie mit 14 vergoldeten Stuckreliefs, auf denen (Liebes-)Szenen aus Ovids „Metamorphosen“ dargestellt sind. In der virtuellen Ausstellung „1771–1775 Der Metamorphosen-Zyklus der Ovidgalerie“ gibt SPSG-Schlossleiter Daniel Goral Einblicke in den mythologischen Hintergrund. Gleich beim Betreten der Bildergalerie überwältigt die grün-weiß-goldene Pracht des riesigen Saals. Der zweite Blick wendet sich der dicht an dicht gehängten königlichen Sammlung mit Spitzenwerken der niederländischen und italienischen Malerei zu. Auch bedeutende Werke der Bildhauerkunst gehören zur Ausstattung und werden wie die Gemälde einzeln beschrieben. Die „Schmuckstücke der Bildergalerie von Sanssouci“ stellt SPSG-Sammlungskustodin Alexandra Nina Bauer in der virtuellen Ausstellung vor, darunter

Caravaggios „Ungläubiger Thomas“. Das um 1601 entstandene Gemälde kann wie viele andere als Gigapixel-Aufnahme Pinselstrich für Pinselstrich studiert werden. So nah wie auf dem Bildschirm kommt man den Kunstwerken beim Schlossbesuch verständlicherweise nicht. Doch was die virtuelle Welt nicht vermitteln kann, sind Atmosphäre, Aura, den Geist jener Epoche, das Staunen vor dem Original: Das erlebt man real, live und in 3-D nur vor Ort in Sanssouci.

info

Sanssouci im Netz
www.google.com/culturalinstitute/beta
Geben Sie in der Suchfunktion (Lupe) „Potsdam“ ein und Sie gelangen zu den vier Orten; mit dem Suchwort „SPSG“ finden Sie die vier begleitenden Ausstellungen.

Kinder, Kinder!

Komm in mein Zauberreich!

Hallo Kinder! Ich heiße Tana und lebe am schönsten Ort der Welt: auf der Pfaueninsel im Süden Berlins. Dort gibt es ein hübsches Schlösschen mit zwei Türmen und große grüne Wiesen, auf denen Pfauen herumspazieren. Ihr findet uralte knorrige Eichenbäume, aber auch Palmen in Blumentöpfen und unzählige Blumen. Als Insel-Elfe kenne ich mich natürlich überall aus und habe so meine Lieblingsplätze. Dazu gehört die Fontäne im kühlen Wald. In den großen Bäumen am Brunnenrand ist mein Zuhause. Unweit davon gackern in einer Voliere, das ist ein großer Vogelkäfig, viele Hühner um die Wette. In der Meierei am Insel-Ende wurden früher Kühe gemolken und Butter und Quark gemacht. Nebenan liegt ein kleiner Bauernhof, auf dem das Pferd Max, die Ponys Hannie und Heidi und viele Schafe leben. Wenn du etwas Geduld hast und ganz still bist, kannst du auch Spechte, Fledermäuse, Rehe und einen Fuchs auf der Insel treffen. Sonntagsnachmittags flattere ich gern mal zur Liegewiese. Da machen viele Familien Picknick und ich schaue den spielenden Kindern zu. Wer weiß, vielleicht treffen wir uns dort einmal?



Mach mit!

Im Sommer ist in den Schlössern und Parks eine Menge los!

Steine schneiden für den König

Wertvolle Steine stehen im Mittelpunkt des Ferienworkshops in der Museumswerkstatt und im Neuen Palais. Du lernst die edlen Steine im Schloss kennen, kannst mit einer historischen Steinsäge arbeiten und eigene Stein-Bilder erfinden.

Donnerstag, 20., Freitag, 21. und Samstag, 22.7. jeweils 10–13 Uhr

Drache Fauch im Park Babelsberg

Unser Schlossdrache Johann Ludwig von Fauch zeigt dir und deinen Eltern den Park Babelsberg. Er macht dich mit den früheren Schlossbewohnern bekannt und führt dich zu seinen Lieblingsplätzen. Gemeinsam werden Rätsel gelöst und so manche Geheimnisse des Gartens gelüftet.

Samstag, 22.7., 15 Uhr (auch am Samstag, 26.8. 15 Uhr und Sonntag, 24.9., 11 Uhr)

Malen wie ein König

Erfahre in unserem Ferienworkshop im Schloss Königs Wusterhausen, warum der Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. zum Pinsel griff. Lerne die Bilder im Festsaal kennen und male dein Lieblingsbild.

Freitag, 21.7., 14 Uhr (auch Freitag, 4.8. / 4.8. / 11.8. / 18.8. / 1.9., jeweils 14 Uhr)

Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken

Die kleine Elfe wohnt auf der Pfaueninsel und kennt sich bestens dort aus. Bei einem Streifzug quer über die Insel vertraut sie dir ihre Insel-Geheimnisse an.

Samstag, 15.7. 15 Uhr (auch Samstag, 16.9. und 14.10. jeweils 15 Uhr)

Mehr Kinder- und Familienprogramm und alles für die Anmeldung findet ihr im Veranstaltungskalender!

EXTRA-TIPP

Pfaueninsel-Entdeckungstour

Diesen kleinen Flyer mit einer Inselkarte, vielen Informationen und zehn Entdeckerfragen bekommst du kostenlos im Fährhaus auf der Pfaueninsel. Du kannst ihn auch im Internet herunterladen: www.spsg.de/kinder
Für Familien mit Kindern ab 7 Jahren



ERLEBEN

Auf der Pfaueninsel leben etwa 40 Pfauen. Ende Juli sind die männlichen Vögel in der Mauser. Das heißt, sie verlieren nach und nach ihre Federn, auch die prächtigen Schwanzfedern. Später wachsen alle Federn nach. Wenn du Glück hast, kannst du bei einem Besuch auf der Insel eine der großen bunten Pfauen-Federn finden.

Foto: Silke Hollender, SPSG



GEWINNSPIEL

Auf der Pfaueninsel lebt ein ganz besonderer Käfer, der Heldbock. Mit seinen fünf Zentimetern Körperlänge ist er einer der größten Käfer in Europa. Er ist einer der Gründe, weshalb die Pfaueninsel unter Naturschutz steht.

Wo lebt dieser Käfer?

- a) Auf sonnigen Wiesen
- b) In den abgestorbenen Ästen alter Eichen
- c) Am Ufer von Gewässern

Mit ein bisschen Glück gewinnst du mit deiner Familie die Teilnahme an der Führung mit der Insel-Elfe Tana am 16. September 2017 auf der Pfaueninsel. Sende deine Lösung bis zum 31.7. an
SPSG Marketing, Postfach 601462, 14414 Potsdam oder per Mail an kulturellebildung@spsg.de

INSELTIERE

Im Sommer teilen sich die Pfauen der Pfaueninsel ihr Zuhause mit vier Wasserbüffeln. Die Kühe Kia und Ode und ihre Kälber Karlchen und Oskar verbringen den Sommerurlaub auf der Wiese an der Meierei auf der Pfaueninsel. Sie fressen viel Gras und sogar kleine Sträucher. Deshalb kann auf den feuchten Wiesen eine Vielzahl unterschiedlicher Pflanzen wachsen. Du kannst die vier Tiere bis Mitte Oktober auf der Wiese ganz am Ende der Insel bestaunen.



Foto: Mathilda

Wasserbüffel an der Meierei auf der Pfaueninsel



VERANSTALTUNGSKALENDER



Feiert am 6.7. Premiere: Die Neuinszenierung „Der eingebildete Kranke“ von Molière

Foto: Constanze Henning

Turbulenter Theatersommer in Sanssouci – Theater Poetenpack Potsdam / Heckentheater am Neuen Palais im Park Sanssouci

Zwei turbulente Komödien an einem romantischen Ort versprechen einen ungewöhnlichen Theatersommer in Sanssouci: Das Theater Poetenpack bespielt im Juli 2017 an insgesamt 15 Abenden das Heckentheater am Neuen Palais.

Zwei Produktionen stehen auf dem Spielplan: Die Komödie „Der eingebildete Kranke“ von Molière (Premiere: 6. Juli) sowie die Produktion „Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“ von Woody Allen (ab 26. Juli), die bereits große Erfolge feierte.

Das Theater Poetenpack hat schon viele besondere Orte in der Berlin-Potsdamer Schloßerlandchaft zum Theaterort verwandelt. In diesem Sommer bespielen sie aufgrund des großen Erfolgs im vergangenen Jahr wieder das friderizianische Heckentheater im Park Sanssouci mit einer längeren Aufführungsserie.

Termin: 6.7. / 7.7. / 8.7. / 9.7. / 13.7. / 14.7. / 15.7. / 16.7. / 20.7. / 22.7. / 23.7. / 26.7. / 27.7. / 28.7. / 29.7. | jeweils 20 Uhr

Eintritt: ab 20 | 16 €

Anmeldung: 0331.9 79 12 91, www.reservix.de, www.theater-poetenpack.de, an allen bekannten VVK-Kassen, den SPSG-Besucherzentren im Park Sanssouci sowie an der Abendkasse



Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Di–So, 8.30 bis 17.30 Uhr), oder info@spsg.de

Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. Karten bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, an der jeweiligen Schlosskasse.

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender

JULI

SONNTAG / 2.

13. So., 13.8. Schloss Rheinsberg u. a. **Kammeroper Schloss Rheinsberg**
Internationales Festival junger Opernsänger
Tickets: 033931.3 49 40 oder tourist-information@rheinsberg.de



11 Uhr Berlin / Schlossgarten Schönhausen
Ein Garten der Moderne

Die wechselvolle Geschichte des Schlossgartens Schönhausen
Thematische Führung mit Ina Penny, SPSG
8 | 6 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



11 Uhr Potsdam / Pfingstberg
Potsdams schönste Aussicht gestern und heute

Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e. V.
auch am 6.8. und 3.9. | jeweils 11 Uhr
8 | 6 €
Anmeldung: 0331.2 00 68 41
Information: www.pfingstberg.de

14.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais

Johann Ludwig von Fauch
Familienführung mit dem Schlossdrachen für Kinder von 5 bis 10 Jahren
auch am 16.7. und 10.9. | jeweils 14.30 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)



15 Uhr Berlin / Schlossgarten Charlottenburg
Lietzenburg "à la turque"

Szenische Führung mit Königin Sophie Charlotte und ihrem "Kammertürken" Aly
auch am 17.9. | 15 Uhr
12 | 10 €
Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–17.30 Uhr)
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof



15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Jagdhornblasen auf dem Schlosshof

Veranstalter: Jagdhornensembles des Landesjagdverbandes
Eintritt zum Hof frei / ohne Anmeldung



MITTWOCH / 5.

20 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Große Orangerie oder Neuer Flügel

Berliner Residenz Konzerte
Veranstalter: Orangerie Berlin GmbH
immer Mi. & Sa. | jeweils 20 Uhr
ab 29 €
Termine und Tickets:
www.residenzkonzerter.berlin
Extra-Tipp: Ein Dinner um 18 Uhr kann optional dazu gebucht werden



DONNERSTAG / 6.

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Muscheln und Schnecken entdecken

Ferienangebot für Kinder von 7 bis 13 Jahren
auch am 13.7., 20.7., 27.7., 3.8., 10.8., 17.8., 24.8. und 31.8. | jeweils 14 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 033931.7 26-0



18.30 Uhr Potsdam / Schloss Babelsberg
Arenenberg-Babelsberg

Fürst Pückler verbindet Preußen mit dem Bodensee
Vortrag mit Dominik Gügel
Eintritt frei
Anmeldung: 0331.96 94-249



20 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Heckentheater am Neuen Palais

Turbulenter Theatersommer in Sanssouci
> siehe Tipp S. 16

FREITAG / 7.

16–22 Uhr Potsdam / Weinberg am Klausberg
6. Königliches Weinfest

auch am 8.7. | 13–21 Uhr
Veranstalter: Mosaikwerkstätten für Behinderte gGmbH
Eintritt frei / ohne Anmeldung
Information: www.koeniglicher-weinberg.de

18–23 Uhr Potsdam / Pfingstberg / Belvedere
Mondnacht

auch am 11.8. und 8.9. | jeweils 18–23 Uhr
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e. V.
4,50 | 3,50 € / ohne Anmeldung
Information: www.pfingstberg.de

SAMSTAG / 8.

10–20 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Schlossfest Königs Wusterhausen

Ein Hoch auf 300 Jahre Schulpflicht
in Kooperation mit der Stadt Königs Wusterhausen
3 | 2 €
Anmeldung für Führungen: 03375.2 11 70-0



13–17 Uhr Potsdam / Belvedere Klausberg & Normannischer Turm

Phantastische Aussichten!
> siehe Tipp S. 17

18.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof

Reformation & Glaube – „Davon ich singen und sagen will“
Chormusik aus 500 Jahren mit dem Lankwitzer Vokalensemble und Canzoneo
15 | 12 €
Anmeldung: 030.8 13 35 97



SONNTAG / 9.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss

Eine Kammerzofe plaudert aus dem Nähkästchen
Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren
auch am 3.9., 17.9. und 1.10. | jeweils 15 Uhr
10 | 7 € Familienkarte 20 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–17.30 Uhr)



16 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Zum 350. Todestag Louise Henriettes

Eine Spurensuche im Schloss Oranienburg mit Schlossbereichsleiterin Berit Gloede
8 | 6 €
Anmeldung: 03301.53 74 37



DIENSTAG / 11.

15 Uhr Berlin / Schlossgarten Charlottenburg
Nachgehakt: „Groß in kleinen Dingen und klein in großen?“

Führung aus Anlass des 360. Geburtstags Friedrichs I. mit Thomas Weiberg, SPSG
10 | 7 €
Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–17.30 Uhr)
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof



MITTWOCH / 12.

18.30 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Ein Wohnzimmer im Grünen

Ein Spaziergang durch den Pleasureground mit Gartenbereichsleiterin Anne-Grit Reichelt
auch am 6.9. | 18.30 Uhr
15 | 12 €
Ticket-VVK: an allen Schlosskassen sowie online: <https://tickets.spsg.de>



DONNERSTAG / 13.

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Muscheln und Schnecken entdecken

siehe 6.7.

FREITAG / 14.

20 Uhr Schloss Rheinsberg
Konzert im Spiegelsaal: Geister und Naturgestalten

Veranstalter: Musikakademie Rheinsberg
auch am 15.7. | 20 Uhr
29 €
Anmeldung: 033931.34 94-0



SAMSTAG / 15.

15 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken

Familienführung für Kinder ab 6 Jahren
auch am 16.9. | 15 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder) inkl. Überfahrt
Treffpunkt: Fährhaus Pfaueninsel



15 Uhr Potsdam / Park Babelsberg

Der Gärtner und die Kaiserin

Szenisch-musikalische Führung mit Kaspar von Erffa (Lesung) und Frank Riedel (Gitarre)
auch am 23.9. | 15 Uhr
15 | 12 €
Ticket-VVK: an allen Schlosskassen sowie online: <https://tickets.spsg.de>



17 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Orangerie
Von der Finsternis zum Licht

Der Neue Garten als spirituelles Universum des Gold- und Rosenkreuzers Friedrich Wilhelm II.
Vortrag und Führung mit Dr. Berit Ruge, Kunsthistorikerin
12 | 10 € (inkl. 1 Erfrischungsgetränk)
Treffpunkt: Schlosskasse Marmorpalais



18.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Marie Siefert Quartett: „Mille Nuits“

Jazzkonzert auf der Wasserterrasse
15 | 12 €
Anmeldung: 030.8 13 35 97



20 Uhr Schloss Rheinsberg
Konzert im Spiegelsaal: Geister und Naturgestalten

siehe 14.7.

SONNTAG / 16.

11–13 Uhr Schloss Caputh
Wer darf sitzen, wer darf stehen, wer darf sich im Tanze drehen?

Führung; Workshop zur höfischen Etikette für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene
10 | 6 €
Anmeldung: 033209.7 03 45



14.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais

Johann Ludwig von Fauch

siehe 2.7.

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Obstwiese

Vom Fischer und seiner Frau
Märchentheater für Menschen ab 5 Jahren mit Kerstin Otto und Kris Rogers
8 | 6 €
Anmeldung: 030.8 13 35 97



15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Prinz sein – ein Kinderspiel?

Familienführung für Kinder ab 6 Jahren
auch am 24.9. | 15 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 03301.53 74 37



MITTWOCH / 19.

15 Uhr Berlin / Schlossgarten Charlottenburg
„O Jammer, sie ist hin...“ – Luises Mausoleum im Charlottenburger Schlossgarten

Sonderführung anlässlich des 207. Todestages der preußischen Königin Luise mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann
10 | 7 €
Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–17.30 Uhr)
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof



16 Uhr Potsdam / Schloss & Park Babelsberg

Pückler, Babelsberg: Kuratorenführung
Führung durch die Sonderausstellung mit Kuratorin Katrin Schröder
auch am 17.9. | 11 Uhr
12 | 10 €

Ticket-VVK: an allen Schlosskassen sowie online: <https://tickets.spsg.de>



DONNERSTAG / 20.

10–13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais & Museumswerkstatt Neues Palais

Ferienworkshop: Edle Steine schneiden für den König

Kurzführung durch das Neue Palais; Kreatives Arbeiten in der Museumswerkstatt für Kinder ab 8 Jahren
auch am 21.7. und 22.7. | jeweils 10–13 Uhr
5 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais



14 Uhr Schloss Rheinsberg

Muscheln und Schnecken entdecken
siehe 6.7.

FREITAG / 21.

10–13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais & Museumswerkstatt Neues Palais

Ferienworkshop: Edle Steine schneiden für den König

siehe 20.7.

14 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König

Sommerferienaktion für Kinder ab 5 Jahren
auch am 4.8., 11.8., 18.8. und 1.9. | jeweils 14 Uhr
3 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0



18.30 Uhr Berlin / Schloss Glienicke

„In Mr. Whight habe ich meinen Meister gefunden“ – Fürst Pückler an der irischen Bantry-Bay
Vortrag mit Prof. Dr. Adrian von Buttlar
Eintritt frei / ohne Anmeldung



SAMSTAG / 22.

10–13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais & Museumswerkstatt Neues Palais

Ferienworkshop: Edle Steine schneiden für den König

siehe 20.7.

für Familien und Kinder

barrierefrei

bedingt barrierefrei

Begleitprogramm zur Ausstellung PÜCKLER. BABELSBERG



Tipp

Foto: SPSG / Alisha Sojka

Blick vom Normannischen Turm auf dem Ruinenberg in Potsdam

Phantastische Aussichten in Potsdam – Sonderöffnung Potsdam / Belvedere Klausberg & Normannischer Turm

Es liegt wohl in der menschlichen Natur, sich an schönen Aussichten zu erfreuen – auch Friedrich der Große wusste das zu schätzen! Er ließ 1770 – 1772 das Belvedere auf dem Klausberg errichten und begründete damit die wunderbare Tradition der architektonisch gestalteten Aussichtspunkte in Potsdam.

Das Belvedere auf dem Klausberg, in den letzten Kriegstagen 1945 zerstört und nach der Wiedervereinigung wiederaufgebaut, erstrahlt heute wieder in altem Glanz.

Unter König Friedrich Wilhelm IV. entstand 1846 der knapp 23 Meter hohe, einem mittelalterlichen Wachturm nachempfundene Normannische Turm. Der Rundum-Blick von hier erfasst ein Panorama von der Pfaueninsel über den Park Sanssouci hinweg bis nach Werder.

Im Rahmen der Sonderöffnung haben Besucher die Gelegenheit, beide Ausblicke zu genießen und mit einem Spaziergang durch den Park Sanssouci zu verbinden.

Termine: 8.7. & 24.9. | jeweils 13–17 Uhr

Eintritt: jeweils 2 €

ohne Anmeldung

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Di–So, 8.30 bis 17.30 Uhr), oder info@spsg.de

Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. Karten bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, an der jeweiligen Schlosskasse.

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender

15 Uhr Berlin / Schlossgarten Charlottenburg
Oleander, Rosen, Ringelblumen – Sommer im Schlossgarten Charlottenburg
> siehe Tipp S. 18

15 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Johann Ludwig von Fauch in Babelsberg
Familienführung mit dem Schlossdrachen für Kinder von 5 bis 10 Jahren auch am 26.8. | 15 Uhr sowie am 24.9. | 11 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)

18.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
Audienz bei Luise
Die Queen von Berlin gibt sich die Ehre Schauspiel mit Christina Arndt
15 | 12 €
Anmeldung: 030.8 13 35 97

SONNTAG / 23.

11 Uhr Berlin / Schlossgarten Charlottenburg
Oleander, Rosen, Ringelblumen – Sommer im Schlossgarten Charlottenburg
> siehe Tipp S. 18

11 Uhr Schloss Caputh
Kleider machen Leute
Kleidung als Schutz, Schmuck und Symbol
Schlossführung und Workshop für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene
10 | 6 €
Anmeldung: 033209.7 03 45

MONTAG / 24.

10–13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais & Museumswerkstatt Neues Palais
Ferienworkshop: Tanzen wie ein Königskind
Höfische Tänze und prächtige Kostüme für Kinder von 7 bis 12 Jahren auch am 26.7., 27.7., 28.7., 31.7., 2.8., 3.8. und 4.8. | jeweils 10–13 Uhr
6 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

DIENSTAG / 25.

15 Uhr Schloss Paretz
Raus aufs Land!
Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren auch am 1.8., 8.8., 15.8., 22.8., und 29.8. jeweils 15 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 033233.7 36-11

MITTWOCH / 26.

10–13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais & Museumswerkstatt Neues Palais
Ferienworkshop: Tanzen wie ein Königskind
siehe 24.7.

11 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Durch die Lappen gegangen
Geschichten über die Jagd; Interessantes für alle fünf Sinne
Familienführung für Kinder ab 5 Jahren
6 | 5 € Familienkarte 15 €
Anmeldung: 030.8 13 35 97

18.30 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Pücklers Erbe
Gartenführung mit Karl Eisbein, ehem. Fachbereichsleiter Babelsberg, zu den Prinzipien Pücklerscher Parkgestaltung auch am 23.8. | 18.30 Uhr
15 | 12 €
Ticket-VVK: an allen Schlosskassen sowie online: <https://tickets.spsg.de>

DONNERSTAG / 27.

10–13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais & Museumswerkstatt Neues Palais
Ferienworkshop: Tanzen wie ein Königskind
siehe 24.7.

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Muscheln und Schnecken entdecken
siehe 6.7.

FREITAG / 28.

10–13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais & Museumswerkstatt Neues Palais
Ferienworkshop: Tanzen wie ein Königskind
siehe 24.7.

14 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Durch die Lappen gegangen
Geschichten über die Jagd; Interessantes für alle fünf Sinne
Familienführung für Kinder ab 5 Jahren
3 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

17.30 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Friedrich Wilhelm I. – Amtmann und Diener Gottes
Schlossführung, Sektumtrunk und Orgelkonzert in der Kreuzkirche in Kooperation mit der Evangelischen Kreuzkirche Königs Wusterhausen
17 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

SAMSTAG / 29.

18.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Stella Ahangi & Band
Schöne Lieder auf der Wasserterrasse
15 | 12 €
Anmeldung: 030.8 13 35 97

SONNTAG / 30.

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Obstwiese
Sonntagsmärchenkarussell: Rumpelstilzchen

Theater für Kinder ab 4 Jahren mit dem Galli Theater Berlin
8 | 6 €
Anmeldung: 030.8 13 35 97

MONTAG / 31.

10–13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais & Museumswerkstatt Neues Palais
Ferienworkshop: Tanzen wie ein Königskind
siehe 24.7.

AUGUST

DIENSTAG / 1.

15 Uhr Schloss Paretz
Raus aufs Land!
siehe 25.7.

MITTWOCH / 2.

10–13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais & Museumswerkstatt Neues Palais
Ferienworkshop: Tanzen wie ein Königskind
siehe 24.7.

DONNERSTAG / 3.

10–13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais & Museumswerkstatt Neues Palais
Ferienworkshop: Tanzen wie ein Königskind
siehe 24.7.

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Muscheln und Schnecken entdecken
siehe 6.7.

FREITAG / 4.

10–13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais & Museumswerkstatt Neues Palais
Ferienworkshop: Tanzen wie ein Königskind
siehe 24.7.

14 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König
siehe 21.7.

19.30 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Theater im Schloss zu Gast im Schlosspark: Liebesbriefe
mit Christine Schmidt-Schaller & Frieder Kranz
15 | 12 €
Anmeldung: 033301.53 74 37

SAMSTAG / 5.

18.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
Das wahre Leben ist doch anders!
Eine rasante Liebeskomödie nach Tschechow
Schauspiel mit Cornelia Gutermann-Bauer
15 | 12 €
Anmeldung: 030.8 13 35 97

DIENSTAG / 8.

15 Uhr Schloss Paretz
Raus aufs Land!
siehe 25.7.

MITTWOCH / 9.

18.30 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Vom Dampfmaschinenhaus zum Schwarzen Meer
Ein Rundgang zu den Babelsberger Wasserspielen auch am 30.8. | 18.30 Uhr
10 | 8 €
Ticket-VVK: an allen Schlosskassen sowie online: <https://tickets.spsg.de>

DONNERSTAG / 10.

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Muscheln und Schnecken entdecken
siehe 6.7.

FREITAG / 11.

14 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König
siehe 21.7.

SAMSTAG / 12.

18.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Trio SCHO
Russische Kaffeehausmusik auf der Wasserterrasse
15 | 12 €
Anmeldung: 030.8 13 35 97

SONNTAG / 13.

15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Heinrich von Schwan, Freund und Vertrauter des Königs
Eine Handpuppe erzählt aus der Zeit Friedrichs I.
Familienführung für Kinder ab 6 Jahren
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 03301.53 74 37

DIENSTAG / 15.

15 Uhr Schloss Paretz
Raus aufs Land!
siehe 25.7.

MITTWOCH / 16.

20 Uhr Potsdam / Pfingstberg / Belvedere
Sommertheater: Bartleby der Schreiber
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e.V.
auch am 17.8. und 18.8. | jeweils 20 Uhr
VVK: 16 | 13 €, Abendkasse: 20 | 16 €
Tickets: <https://shop.reservix.de>
Treffpunkt: Nordparterre
Information: www.pfingstberg.de

DONNERSTAG / 17.

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Muscheln und Schnecken entdecken
siehe 6.7.

FREITAG / 18.

14 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König
siehe 21.7.

Anzeige

Das Staunen kehrt zurück!

Potsdamer Schlösser Nacht 2017
18./19. August

Vorabendkonzert
am 18.8.2017, 20:00 Uhr
Daniel Hope, Violine, und das Orchester l'arte del mondo
Antonio Vivaldi „Die vier Jahreszeiten“
Max Richter „Vivaldi recomposed“

potsdamer-schloessernacht.de
facebook.com/schloessernacht

Tickets: reservix.de **reservix** Medienpartner **Antenne 99,7 BRANDENBURG**

Fotos: SPSG, Foto/ita/Gino-Santa Maria, Cie des Quidams



Sommerblüte im Schlossgarten Charlottenburg

Tipp

Oleander, Rosen, Ringelblumen – Sommer im Schlossgarten Charlottenburg

Berlin / Schlossgarten Charlottenburg

Gartenkunstwerk, Flaniermeile, Oase der Ruhe und Natur nahe der City West – der Schlossgarten Charlottenburg vereint viele Nutzungen. Entstanden als repräsentativer Garten nach Versailler Vorbild und später zu einem Landschaftsgarten im englischen Stil umgestaltet, macht er heute 300 Jahre Gartengeschichte erlebbar.

Auf dem Rundgang durch verschiedene Gartenbereiche führt Gartenrevierleiter Gerhard Klein, SPSG, in die Geschichte des Schlossgartens Charlottenburg ein und berichtet über die Arbeit der Gärtner im Frühjahr und Frühsommer. Höhepunkt der Führung ist der Besuch des Barockparterres zwischen Schloss und Karpfenteich. Mitten in der prachtvollen Sommerbepflanzung können auch praktische Fragen zur Pflege typischer Sommerblumen erörtert werden.

Termin: 22.7. | 15 Uhr & 23.7. | 11 Uhr

Eintritt: 6 | 5 €

Anmeldung nur telefonisch: 030.3 20 91-0 (9–17.30 Uhr)

Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof



Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Di–So, 8.30 bis 17.30 Uhr), oder info@spsg.de

Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. Karten bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, an der jeweiligen Schlosskasse.

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender

20 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Mopke am Neuen Palais

Vorabendkonzert zur Potsdamer Schlössernacht 2017

Daniel Hope & das Orchester l'arte del mondo
Veranstalter: Kultur im Park GmbH in Kooperation mit der SPSG
57 €, Premiumticket 67 €
Tickets: www.potsdamer-schloessernacht.de, www.reservix.de, an allen bekannten VVK-Kassen und in den SPSG-Besucherzentren im Park Sanssouci

SAMSTAG / 19.

17–2 Uhr Potsdam / Park Sanssouci

Potsdamer Schlössernacht 2017

Illumination, Musik, Theater, Tanz, Kleinkunst und großes Feuerwerk
Veranstalter: Kultur im Park GmbH in Kooperation mit der SPSG
47 | 35 €
Tickets:

www.potsdamer-schloessernacht.de, www.reservix.de, an allen bekannten VVK-Kassen und in den SPSG-Besucherzentren im Park Sanssouci

18–2 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg

37. Lange Nacht der Museen

in Kooperation mit Kulturprojekte Berlin GmbH
18 | 12 € (Kinder bis 12 Jahre frei)
Informationen & Tickets:
www.lange-nacht-der-museen.de

18.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof

Die 7 Typen Show

Theater mit dem Galli Theater Berlin
auch am 20.8. | 18.30 Uhr
15 | 12 €
Anmeldung: 030.8 13 35 97



Anzeige

SONNTAG / 20.

14 Uhr Ort Paretz

Der König und sein Hofmarschall

Friedrich Wilhelm III. und Valentin von Massow führen durch Paretz
auch am 17.9. | 14 Uhr
10 | 8 €
Anmeldung: 033233.7 36-11

18.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof

Die 7 Typen Show

siehe 19.8.

DIENSTAG / 22.

15 Uhr Schloss Paretz

Raus aufs Land!

siehe 25.7.

MITTWOCH / 23.

18.30 Uhr Potsdam / Park Babelsberg

Pücklers Erbe

siehe 26.7.

DONNERSTAG / 24.

14 Uhr Schloss Rheinsberg

Muscheln und Schnecken entdecken

siehe 6.7.

FREITAG / 25.

14 Uhr Schloss Königs Wusterhausen

Spielen wie die Königskinder

Schlosskurzführung; Historische Spiele im Schlossgarten für Kinder ab 5 Jahren
3 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0



SAMSTAG / 26.

11 Uhr Schloss Rheinsberg

Es ist nicht alles Gold was glänzt

Vortrag mit Restauratorin Sandra Bothe
8 | 6 €
Anmeldung: 033931.7 26-0

15 Uhr Potsdam / Park Babelsberg

Johann Ludwig von Fauch in Babelsberg

siehe 22.7.

18.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald

Frauenblasorchester Berlin

Schlosshofkonzert
15 | 12 €
Anmeldung: 030.8 13 35 97
Bei Regen fällt die Veranstaltung leider aus!



SONNTAG / 27.

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Obstwiese

Sonntagsmärchenkarussell: Die Bremer Stadtmusikanten

Theater für Kinder ab 4 Jahren mit dem Galli Theater Berlin
8 | 6 €
Anmeldung: 030.8 13 35 97



DIENSTAG / 29.

15 Uhr Schloss Paretz

Raus aufs Land!

siehe 25.7.

MITTWOCH / 30.

18.30 Uhr Potsdam / Park Babelsberg

Vom Dampfmaschinenhaus zum Schwarzen Meer

siehe 9.8.

DONNERSTAG / 31.

14 Uhr Schloss Rheinsberg

Muscheln und Schnecken entdecken

siehe 6.7.

SEPTEMBER

FREITAG / 1.

14 Uhr Schloss Königs Wusterhausen

Malen wie ein König

siehe 21.7.

SAMSTAG / 2.

11 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald

Wandlungen in der Mark Brandenburg

Luther und die Reformation unter den Hohenzollern
Vortrag mit Mirko Gutjahr, Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt
8 | 6 €
Anmeldung: 030.8 13 35 97



SONNTAG / 3.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen

Historisches Tanztheater

mit dem Maison Voltaire
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern

Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit dem schottischen Lord Marschall George Keith, Mitglied der Tafelrunde von Sanssouci
15 | 12 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle



11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orange-riesenschloss / Pflanzhalle

Die Lutherrose

Lieder, Anekdoten und Texte zum 500. Jubiläum der Reformation mit dem Duo »com emozione«
15 | 12 €



15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg

Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss

siehe 9.7.

19 Uhr Potsdam / Schloss Babelsberg

Ein Konzert für den Grünen Fürsten

Mendelssohn Bartholdy, Liszt, Chopin
Konzert mit Musikern des Havelland Ensembles
15 | 12 €



MITTWOCH / 6.

10 Uhr Potsdam / Schloss & Park Babelsberg

Pückler. Babelsberg: Führung für Eltern mit Baby

Führung durch die Sonderausstellung
12 | 10 € (1 Erw., 1 Baby)
Ticket-VVK: an allen Schlosskassen sowie online: <https://tickets.spsg.de>
Die Mitnahme von Kinderwagen in die Ausstellungsräume ist leider nicht möglich!



18.30 Uhr Potsdam / Park Babelsberg

Ein Wohnzimmer im Grünen

siehe 12.7.

SAMSTAG / 9.

11–18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald

KunstStoff Holz

Informatives und Unterhaltsames rund um das Thema Holz
in Kooperation mit den Berliner Forsten
Eintritt frei / ohne Anmeldung



17.30 Uhr Schloss Königs Wusterhausen und Kreuzkirche

Schlosskonzerte Königs Wusterhausen

17.30 Uhr: Schlossführung; 19 Uhr: Eröffnungskonzert mit Gerlind Böttcher (Piano) & dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim
in Kooperation mit dem Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark in der Deutschen Gesellschaft e. V.
33 | 26 € Kinder bis 12 Jahre 5 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

SONNTAG / 10.

10–16 Uhr Schloss Caputh & Familienzentrum Schwielowsee

Fliesen – alt und neu

Schlossführung, Besichtigung des Fliesensaals, Bemalen eigener Fliesen
Workshop für Kinder ab 6 Jahren in Kooperation mit dem Familienzentrum Schwielowsee
Anmeldung:
fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de



10 Uhr Schlossmuseum Oranienburg

Museumswerkstatt am Schloss: Heißes Eisen

Von Eisenbeschlägen, Lanzen und Nägeln für Familien mit Kindern ab 9 Jahren
8 | 4 € (inkl. Schlosskurzführung)
Anmeldung: 03301.53 74 37



11–18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald

KunstStoff Holz

siehe 9.9.

11 / 14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais & Museumswerkstatt am Neuen Palais

Sonntagswerkstatt: Königliche Tanzstunde

Kurzführung durch das Neue Palais; historische Tänze in der Museumswerkstatt für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
8 | 4 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais



11–17 Uhr Potsdam / Jagdschloss Stern

Tag des offenen Denkmals

Veranstalter: Förderverein Jagdschloss Stern – Parforceheide e. V.
Eintritt frei / ohne Anmeldung
Information: www.jagdschloss-stern.de

13–17 Uhr Potsdam / Park Babelsberg / Hofgärtnerei

Tag des offenen Denkmals

Tutti frutti – Ein Gartenfest in der Hofgärtnerei
Eintritt frei / ohne Anmeldung



14.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais

Johann Ludwig von Fauch

siehe 2.7.



Foto: Dr. Guido Böhm

Das Havelland Ensemble (v. l. n. r.): Stefano Marcor, Yasuko Fuchs, Viktoria Hartmann, Norbert Wahren

Tipp

Havelland Ensemble – Zwischen Barock und Klassik Potsdam / Palmensaal der Orangerie im Neuen Garten

Während Friedrich der Große als Flötenvirtuose noch fest verwurzelt im Barock war, pflegte sein Nachfolger Friedrich Wilhelm II. Verbindungen zu den großen klassischen Meistern Mozart, Haydn und Beethoven. Auf der Schwelle dieser zwei Epochen steht der Potsdamer Konzertmeister Karl Friedrich Haack, dessen Musik das Havelland Ensemble erstmals seit 200 Jahren wieder in preußischen Schlössern aufführt und historisch einordnet. Haack, "Premier Violon du Roi" am Hofe Friedrich Wilhelms II., verbindet in seinen Violinkompositionen die grazile Leichtigkeit Bendas mit der frischen Eleganz Mozarts. Das Havelland Ensemble konnte für dieses Konzert exklusives Notenmaterial von den Nachfahren des preußischen Hofmusikers erhalten. Mit Musik von Friedrich dem Großen, Benda, Haack und Mozart.

Termin: 16.9. | 16 Uhr

Eintritt: 19,50 | 15,50 €

Anmeldung: Schlosskasse Marmorpalais

Tipp: Einführungsveranstaltung „Ein großer Liebhaber“ | 14 Uhr Marmorpalais (ermäßigter Eintrittspreis für Konzertbesucher)



Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Di–So, 8.30 bis 17.30 Uhr), oder info@spsg.de

Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. Karten bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, an der jeweiligen Schlosskasse.

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender

DONNERSTAG / 14.

16.30 Uhr Potsdam / Kleines Schloss Babelsberg

Teatime im Kleinen Schloss Babelsberg
Veranstalter: Restaurant Kleines Schloss
33 €
Anmeldung: chefkoechin@kleinenschloss.de



18.30 Uhr Potsdam / Schloss Babelsberg
Herr Pückler und Herr Baedeker am Vorabend des Tourismus

Vortrag mit Dr. Susanne Müller
Eintritt frei
Anmeldung: 0331.96 94.249



SONNTAG / 16.

11–17 Uhr Potsdam / Jagdschloss Stern
Herbstfest mit historischer Parforcejagd

Veranstalter: Förderverein Jagdschloss Stern – Parforceheide e. V.
Eintritt frei / ohne Anmeldung
Information: www.jagdschloss-stern.de

14 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais

Ein großer Liebhaber
Das Musikleben am Hofe Friedrich Wilhelms II.
Führung mit Sonja Puras, SPSG
8 | 6 €

15 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken
siehe 15.7.

16 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern / Ovidgalerie
Phantasievolle Liebhaber
Verwandlungsgeschichten der antiken Götterwelt mit Schlossassistentin Nadine Löffler
6 | 5 €



16 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Orangerie
Zwischen Barock und Klassik
> siehe Tipp S. 19

SONNTAG / 17.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Flautissimo – Virtuose Musik für Flöte Solo

Blockflötenmusik aus vier Jahrhunderten mit Simon Borutzki
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



11 Uhr Potsdam / Schloss & Park Babelsberg
Pückler. Babelsberg: Kuratorenführung
siehe 19.7.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern
Editha von Haacke – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit der Hofdame von Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV.

15 | 12 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle



12 Uhr Schloss Paretz / Obergeschoss
Nähstüblein im Schloss

Schneidermeisterin Doris Hildebrandt gibt Tipps rund ums Thema Nähen
6 | 5 € (im Schlossesintritt enthalten)
Anmeldung: 033233.4 87 12

14 Uhr Ort Paretz
Der König und sein Hofmarschall
siehe 20.8.

15 Uhr Berlin / Schlossgarten Charlottenburg
Lietzenburg "à la turque"
siehe 2.7.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 9.7.

18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Eberhard Klunker – Solo Gitarre

mit Stilmitteln aus Flamenco, Swing und Bigband-Sound
15 | 12 €
Anmeldung: 030.8 13 35 97



SAMSTAG / 23.

15 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Der Gärtner und die Kaiserin
siehe 15.7.

17.30 Uhr Schloss Königs Wusterhausen und Kavalierhaus

Schlosskonzerte Königs Wusterhausen
17.30 Uhr: Schlossführung, 19 Uhr: Konzert „Clarinet goes opera“
in Kooperation mit dem Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark in der Deutschen Gesellschaft e. V.
33 | 26 € Kinder bis 16 Jahre 5 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Duo Perfetto

Werke von Chopin, Händel und Gershwin
Eintritt frei, Spenden erbeten
Anmeldung: 030.8 13 35 97



SONNTAG / 24.

11 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Johann Ludwig von Fauch in Babelsberg
siehe 22.7.

13–17 Uhr Potsdam / Belvedere Klausberg & Normannischer Turm
Phantastische Aussichten!
> siehe Tipp S. 17

14 Uhr Potsdam / Pfingstberg / Belvedere
Welttag des Kaffees

Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e. V.
4,50 | 3,50 €
ohne Anmeldung
Information: www.pfungstberg.de

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Sonntagsmärchenkarussell: Rotkäppchen

Theater für Kinder ab 4 Jahren mit dem Galli Theater Berlin
8 | 6 €
Anmeldung: 030.8 13 35 97



15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Prinz sein – ein Kinderspiel?
siehe 16.7.

18 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Orangerie
A la turque – Orientalisches auf einer Soirée bei Friedrich Wilhelm II.

mit dem Maison Voltaire
12 | 10 €
Treffpunkt: Schlosskasse Marmorpalais

MITTWOCH / 27.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Pavillon

Protestantische Seelenlandschaften
Zur Kunstauffassung König Friedrich Wilhelms III. von Preußen
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann
10 | 7 €
Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–17.30 Uhr)
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof



DONNERSTAG / 28.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Schloss Charlottenburg – Von der Hohenzollernresidenz zum Museumsschloss

Wandel und Perspektiven seiner Nutzungsgeschichte, Teil I
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann
in Kooperation mit der VHS City-West
10 | 7 €
Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–17.30 Uhr)
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

FREITAG / 29.

18.30 Uhr Potsdam / Schloss Glienicke
Wissenslandschaft. Skizzen zur literarischen Bildung des Gartenkünstlers

Hermann Fürst von Pückler-Muskau
Vortrag mit Ulf Jacob
Eintritt frei
Anmeldung: 030.8 05 86 75 17



SAMSTAG / 30.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Die Schule macht gute Christen, daraus werden gute Untertanen

300 Jahre Schulpflicht in Preußen
Sonderführung mit Schlossbereichsleiterin Dr. Margrit Schulze
8 | 6 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

VORSCHAU

SONNTAG / 1.10.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
„Gott sei Dank dass alles vorbei ist“

Die Hochzeit des Kronprinzen Friedrich auf Schloss Salzdahlum 1733
Vortrag mit Andreas Woche, SPSG
8 | 6 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



SONDERAUSSTELLUNGEN

MUSCHELSAAL IM NEUEN GLANZ

Eine Tafel für den Prinzen mit einem keramischen Tableau von Karl Fulle

Schloss Rheinsberg
1. April bis 31. Oktober 2017
Di – So / 10–18 Uhr *
8 | 6 €



„MÄSSIGE ERGETZLICHKEITEN UND ERSCHRÖCKLICHE WILDNISSE“
Ein Rundgang durch den Alltag der Frühen Neuzeit

Schloss Caputh
in Kooperation mit Haven-Volck e. V.
8. April bis 13. August 2017
Di – So / 10–18 Uhr
Eintritt frei

PÜCKLER. BABELSBERG

Der grüne Fürst und die Kaiserin

Potsdam / Schloss & Park Babelsberg
29. April bis 15. Oktober 2017
Di – So / 10–18 Uhr *
Ausstellungsführung: jeden Sa, So, Feiertag / 14 Uhr
10 | 8 € Familienkarte 26 | 16 € (2 Erw., max. 4 Kinder | 1 Erw., max. 4 Kinder)
www.spsg.de/pueckler-babelsberg



LICHT – BILD – HAUER

Fotografien und Gelatypien von Gunnar Porikys

Potsdam / Park Sanssouci / Römische Bäder
14. Mai bis 31. Oktober 2017
Di – So / 10–18 Uhr *
5 | 4 €

„GÄRTNER FÜHREN KEINE KRIEGE...“

Preußens Arkadien hinter Stacheldraht
Potsdam / Schloss Sacrow
Veranstalter: Verein Ars Sacrow e. V.
15. Juli bis 10. September 2017

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern

Baron Karl Ludwig von Pöllnitz – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit dem Oberzeremonienmeister Friedrichs des Großen
15 | 12 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle



14 Uhr Ort Paretz
Ein Dorf für den König

Spaziergang durch den Ortskern
8 | 6 € (inkl. Schlossbesichtigung)
Anmeldung: 033233.7 36-11

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss

siehe 9.7.

Fr – Mo / 10–18 Uhr

8 | 5 €

Begleitprogramm ab 23. Juli 2017
www.ars-sacrow.de

11. KUNSTTOUR CAPUTH

Caputher KünstlerInnen stellen aus

Schloss Caputh
Veranstalter: KulturForum Schwielowsee e. V.
26./27. August und 2./3. September 2017
jeweils 12–18 Uhr
Eintritt frei
www.kunsttour-caputh.de



MIT AKRIBIE INS BILD GESETZT

Malerei und Graphik von Heinrich Hintze 1800–1861

Potsdam / Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte
in Kooperation mit dem Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte
9. September bis 26. November 2017
Di, Mi, Fr / 10–17 Uhr, Do / 10–19 Uhr, Sa, So / 10–18 Uhr
4 | 3 €



JOCHEN HASS (1917–2000)

Maler und Denkmalpfleger

Schloss Caputh
in Kooperation mit Weggefährten, Freunden, Sammlern und dem Brandenburgischen Kulturbund
10. September bis 31. Oktober 2017
Di – So / 13–18 Uhr
Eintritt frei

* letzter Einlass 30 Minuten vor Schließzeit

Alle Dauer- und Sonderausstellungen in den preußischen Schlössern und Gärten unter

WWW.

spsg.de/ausstellungen



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
Welterbe seit 1990

KÖNIGIN UND KÖNIG FÜR EIN JAHR

MIT DER JAHRESKARTE DER STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

60 EURO / ERMÄSSIGT 40 EURO
INKL. ERMÄSSIGUNGEN IN DEN MUSEUMSSHOPS
UND IN AUSGEWÄHLTEN GASTRONOMIEN

JETZT
AUCH ONLINE
ERHÄLTlich!
[TICKETS.SPSG.DE](https://tickets.spsg.de)

GÜLTIG FÜR ALLE DERZEIT GEÖFFNETEN SCHLÖSSER* DER STIFTUNG
INKLUSIVE SONDERAUSSTELLUNGEN.
GÜLTIG FÜR EIN JAHR AB AUSSTELLUNGSDATUM. NICHT ÜBERTRAGBAR.
VERKAUF AN ALLEN SCHLOSSKASSEN UND IN DEN BESUCHERZENTREN.
* AUSGENOMMEN BELVEDERE AUF DEM POTSDAMER PFINGSTBERG,
SCHLOSS SACROW, JAGDSCHLOSS STERN

[WWW.SPSG.DE/JAHRESKARTE-SCHLOESSER](https://www.spsg.de/jahreskarte-schloesser)